

Swiss GAAP FER 2015
Checkliste zur
Anwendung und
Offenlegung



Vorwort

Diese Checkliste dient der Anwendung und Offenlegung von Jahresabschlüssen nach Swiss GAAP FER. Sie umfasst die nach bestem Wissen und Gewissen ausgewählten relevante Vorschriften zur Anwendung und Offenlegung von Einzel- und Konzernabschlüssen. Darüber hinaus enthält sie branchenspezifische Vorschriften sowie Vorgaben zur Erstellung von Jahresabschlüssen von Pensionskassen.

Die Checkliste dient dem Anwender als Hilfestellung bei Abschlüssen nach Swiss GAAP FER. In der Ausgabe 2015 der Checkliste sind die aktuellsten Änderungen an den Swiss GAAP FER (**Stand 31. Januar 2015**) integriert. Diese sind für **Berichtsperioden beginnend am 1. Januar 2014 oder später** anzuwenden. Im Einzelnen bedeutet das folgendes:

Umsatzerfassung	Die Anpassungen in den FER Standards bezüglich der Umsatzerfassung (Veröffentlichung vom 25. Juni 2014) sind abgebildet. Sie betreffen das Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, den FER 3 und FER 6 (Entsprechende Textstellen sind in der Checkliste kenntlich gemacht) und treten per 1. Januar 2016 in Kraft, eine frühzeitige Anwendung ist jedoch gestattet.
FER 21	Der FER 21 "Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen" wurde teilweise überarbeitet (Beschlussfassung vom 10. Dezember 2014), und tritt per 1. Januar 2016 in Kraft. Er ist in dieser Ausgabe abgebildet. Eine frühzeitige Anwendung ist auch hier möglich.
FER 26	In dieser Ausgabe ist der überarbeitete FER 26 „Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen« abgebildet. Er ist bereits per 1. Januar 2014 in Kraft getreten.
FER 31	Per 1. Januar 2015 tritt der neue FER 31 "Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen" in Kraft. Er ist bereits in dieser Ausgabe berücksichtigt. Mit der in Kraftsetzung wird zugleich der FER 12 gestrichen. Organisationen, deren Geschäftsjahr vor dem 1. Januar 2015 beginnt, können jedoch statt der frühzeitigen Anwendung des FER 31 nach wie vor den FER 12 anwenden. Aus diesen Gründen ist der FER 12 in dieser Ausgabe der Checkliste letztmalig aufgeführt.

Anwendung des FER Konzepts

Die Anwendung der Swiss GAAP FER erfordert **grundsätzlich** die Anwendung des gesamten Regelwerks. Das umfasst die Kern-FER sowie die weiterführenden FER. Die Kern-FER beinhalten das FER Rahmenkonzept (RK) sowie die FER 1–6. Kleinere Organisationen können sich jedoch auf die Anwendung der Kern-FER beschränken. Kleinere Organisationen sind gemäss FER Rahmenkonzept solche, die zwei der nachstehend aufgeführten Kriterien in zwei aufeinander folgenden Berichtsperioden nicht überschreiten:

1. Bilanzsumme von CHF 10 Millionen;
2. Jahresumsatz von CHF 20 Millionen;
3. 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Sofern eine Gesellschaft an einer **Wertpapierbörse kotiert** ist, sind darüber hinaus die Vorschriften des FER 31 anzuwenden.

Organisationen, die eine **Konzernrechnung** erstellen müssen, haben zusätzlich die Anforderungen des FER 30 anzuwenden.

Anwendungshinweise

Die Checkliste stellt in tabellarischer Form die vorgängig für die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER anzuwendenden Standards dar. In der ersten Spalte werden die jeweiligen Ziffern wiedergegeben, in der zweiten Spalte der entsprechende Text. Die Checkliste sollte durch Beantwortung mit **Ja**, **N/A** oder **N.W.** ausgefüllt werden. Die Abkürzungen haben folgende Bedeutungen:

Ja	Die Anwendung und/oder Offenlegung erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER
Nicht anwendbar (N/A)	Die Ziffer ist nicht anwendbar für die vorliegende Jahres- oder Konzernrechnung
Nicht wesentlich (N.W.)	Die betreffende Anwendung oder Offenlegung weist für den Abschluss keine wesentliche Bedeutung auf. Aus diesem Grund wurde auf die Anwendung und/oder Offenlegung verzichtet

Der Anwender dieser Checkliste hat die Möglichkeit, zu den Fragen bzw. Aussagen jeweils einen Verweis auf die entsprechende Passage in der Jahres- oder Konzernrechnung anzubringen.

Vollständigkeit und Richtigkeit dieser Checkliste

Auf Basis unserer langjährigen Erfahrung in der Prüfung von Unternehmen, die ihre Jahresabschlüsse nach den Swiss GAAP FER erstellen, haben wir eine Auswahl an Vorschriften getroffen, die wir als die relevantesten Vorschriften erachten. Deshalb ist es möglich, dass die offiziellen Swiss GAAP FER-Fachempfehlungen, herausgegeben von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung, zusätzliche, in dieser Checkliste nicht aufgeführte Vorschriften enthalten. Aus diesem Grund empfehlen wir die Konsultation der Swiss GAAP FER-Fachempfehlungen sowie eine professionelle Beratung.

Deloitte AG lehnt jede Haftung für Schäden aus der Verwendung dieser Checkliste ab.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inkraftsetzung der Swiss GAAP FER	4
Aufbau der Checkliste	5
Kern-FER (FER Rahmenkonzept und FER 1-6)	6
Swiss GAAP FER Rahmenkonzept	6
Swiss GAAP FER 2 - Bewertung	9
Swiss GAAP FER 3 - Darstellung und Gliederung	12
Swiss GAAP FER 4 - Geldflussrechnung	16
Swiss GAAP FER 5 - Ausserbilanzgeschäfte	18
Swiss GAAP FER 6 - Anhang	19
Weiterführende FER (FER 10-27)	20
Swiss GAAP FER 10 - Immaterielle Werte	20
Swiss GAAP FER 11 - Ertragssteuern	23
Swiss GAAP FER 12 - Zwischenberichterstattung	24
Swiss GAAP FER 13 - Leasinggeschäfte	25
Swiss GAAP FER 15 - Transaktionen mit nahe stehenden Personen	26
Swiss GAAP FER 16 - Vorsorgeverpflichtungen	28
Swiss GAAP FER 17 - Vorräte	31
Swiss GAAP FER 18 - Sachanlagen	34
Swiss GAAP FER 20 - Wertbeeinträchtigungen	37
Swiss GAAP FER 22 - Langfristige Aufträge	39
Swiss GAAP FER 23 - Rückstellungen	42
Swiss GAAP FER 24 - Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären	44
Swiss GAAP FER 27 - Derivate Finanzinstrumente	49
Swiss GAAP FER 30 - Konzernrechnung	51
Swiss GAAP FER 31 - Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen	56
Branchenspezifische Swiss GAAP FER	59
Swiss GAAP FER 14 - Konzernrechnung von Versicherungsunternehmen	59
Swiss GAAP FER 21 - Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen	67
Swiss GAAP FER 26 - Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen	72
Swiss GAAP FER 41 - Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer	82
Ansprechpartner	87

Inkraftsetzung der Swiss GAAP FER

Die FER Standards beinhalten jeweils die aktuell veröffentlichten Änderungen.

Nr.	Thema	Inkraftsetzung
RK	Swiss GAAP FER Rahmenkonzept	01.01.2016*
1	Grundlagen	01.01.2009
2	Bewertung	01.01.2013
3	Darstellung und Gliederung	01.01.2016*
4	Geldflussrechnung	01.01.2009
5	Ausserbilanzgeschäfte	01.01.2007
6	Anhang	01.01.2016*
10	Immaterielle Werte	01.01.2007
11	Ertragssteuern	01.01.2007
12	Zwischenberichterstattung	01.01.2009**
13	Leasinggeschäfte	01.01.2007
14	Konzernrechnung von Versicherungsunternehmen	01.01.2012
15	Transaktionen mit nahe stehenden Personen	01.01.2009
16	Vorsorgeverpflichtungen	01.01.2011
17	Vorräte	01.01.2013
18	Sachanlagen	01.01.2013
20	Wertbeeinträchtigungen	01.01.2007
21	Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen	01.01.2007
22	Langfristige Aufträge	01.01.2007
23	Rückstellungen	01.01.2010
24	Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären	01.01.2007
26	Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen	01.01.2014*
27	Derivative Finanzinstrumente	01.01.2013
30	Konzernrechnung	01.01.2013
31	Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen	01.01.2015*
41	Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer	01.01.2012

* Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt.

** Letztmalige Anwendung. Ersatz durch FER 31 per 1. Januar 2015.

Aufbau der Checkliste

Diese Checkliste soll Anwender bei Einhaltung der Vorschriften der Swiss GAAP FER unterstützen. Die Reihenfolge der ausgewählten Vorschriften stellt dabei lediglich eine von vielen Möglichkeiten dar. Ausserdem kann der Wortlaut der Checkliste vom Wortlaut der offiziellen Swiss GAAP FER-Fachempfehlungen abweichen. Sofern Zweifel hinsichtlich des Wortlauts oder dessen Bedeutung bestehen, empfehlen wir Ihnen die Konsultation der Swiss GAAP FER-Fachempfehlungen sowie von professioneller Beratung.

Die Checkliste ist in 5 Teile gegliedert:

Kern-FER (FER Rahmenkonzept und FER 1-6)

Die Kern-FER setzen sich aus dem FER Rahmenkonzept und den FER 1 bis 6 zusammen. Das FER Rahmenkonzept legt die Grundsätze der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER fest. Die FER 1 bis 6 enthalten zentrale Fachempfehlungen für alle Unternehmen, unabhängig ihrer Grösse.

Es wurde auf eine Darstellung des FER 1 in dieser Checkliste verzichtet. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass der FER 1 die Grundsätze der Swiss GAAP FER enthält, jedoch keine spezifischen Offenlegungsvorschriften nennt. Eine Überprüfung der Einhaltung der Vorschriften des FER 1 ist demnach nicht geboten.

Weiterführende FER (FER 10-27)

In den weiterführenden Swiss GAAP FER werden die Vorschriften der FER 10 bis 27, mit Ausnahme der FER 14, 21 und 26, dargestellt. Letztere stellen "Spezialvorschriften" dar, die separat in dieser Checkliste aufgeführt werden.

Die weiterführenden Swiss GAAP FER sind von Unternehmen anzuwenden, die zwei der nachstehend aufgeführten Kriterien in zwei aufeinander folgenden Berichtsperioden überschreiten:

1. Bilanzsumme von CHF 10 Millionen;
2. Jahresumsatz von CHF 20 Millionen;
3. 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Eine Anwendung von lediglich der Kern-FER ist für solche Unternehmen nicht gestattet.

Swiss GAAP FER 30

Organisationen haben zusätzlich zu den Kern-FER und gegebenenfalls zu den weiterführenden FER den FER 30 anzuwenden, sofern sie zur Erstellung einer Konzernrechnung verpflichtet sind.

Swiss GAAP FER 31

Unternehmen, die an einer inländischen Börse kotiert sind, haben die Vorschriften des FER 31 zusätzlich zu befolgen und ergänzende Angaben im Jahres- oder Konzernabschluss zu machen.

Branchenspezifische Swiss GAAP FER

Die Swiss GAAP FER sehen für bestimmte Branchen zusätzliche oder von den Kern-FER bzw. den weiterführenden FER abweichende Vorschriften vor. Dies sind namentlich die folgenden Vorschriften:

- Konzernrechnungslegung von **Versicherungsunternehmen** (Swiss GAAP FER 14);
- Rechnungslegung für **gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen** (Swiss GAAP FER 21);
- Rechnungslegung von **Vorsorgeeinrichtungen** (Swiss GAAP FER 26);
- Rechnungslegung für **Gebäudeversicherer und Krankenversicherer** (Swiss GAAP FER 41).

Kern-FER

(FER Rahmenkonzept und FER 1-6)

Swiss GAAP FER Rahmenkonzept

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
RK/4	Es ist offengelegt, ob nur die Kern-FER eingehalten werden oder das gesamte Swiss GAAP FER-Regelwerk.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/7	Der Geschäftsbericht besteht aus Jahres- bzw. Konzernrechnung und Jahresbericht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Jahres- bzw. Konzernrechnung umfasst mindestens:				
	• Bilanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erfolgsrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Geldflussrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Eigenkapitalnachweis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Anhang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Jahresbericht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/8	Bei der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER oder bei einem Wechsel von der Anwendung der Kern-FER zu den gesamten Swiss GAAP FER ist die Vorjahresbilanz in Übereinstimmung mit dem neu vorgesehenen Regelwerk offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/9	Die Jahresrechnung beruht auf der Annahme, dass die Weiterführung einer Organisation für die voraussehbare Zukunft, mindestens aber 12 Monate nach dem Bilanzstichtag, möglich ist (In diesem Fall sind als Bewertungsbasis Fortführungswerte zu verwenden).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Ist die Auflösung der Organisation beabsichtigt ist oder mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht abwendbar? (In diesem Fall ist die Jahresrechnung auf der Grundlage von Liquidationswerten zu erstellen). Die Bewertung zu Liquidationswerten ist im Anhang offen zu legen und zu erläutern. Der Anhang enthält die Begründung (evtl. Quantifizierung) für Abweichungen vom Grundsatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bestehen an der Fortführung erhebliche Zweifel? (In diesem Fall ist dieser Sachverhalt offen zu legen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/11	Die Jahresrechnung ist auf Grundlage der Periodenabgrenzung erstellt worden. Auswirkungen von Geschäftsvorfällen und anderen Ereignissen sind erfasst worden, wenn sie auftreten und nicht, wenn flüssige Mittel oder ein Zahlungsmittel-äquivalent eingegangen oder bezahlt wurden. In zeitlicher Hinsicht bedeutet dies, dass zeitraumbezogen angefallener Aufwand und Ertrag periodengerecht abgegrenzt und erfasst sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/12*	Ertrag ist erfasst worden, wenn eine Dienstleistung erbracht ist oder ein materieller oder immaterieller Vermögenswert geliefert wurde und Nutzen und Risiken sowie die Verfügungsmacht auf den Käufer übergegangen sind. Bei Geschäftsvorfällen mit abgrenzbaren Bestandteilen sind diese separat erfassen zu bewertet worden (Als abgrenzbare Bestandteile können beispielsweise Verkäufe von Produkten und damit verbundene Dienstleistungen angesehen werden).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/20	Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
RK/28	Im Anhang ist das Datum der Genehmigung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Positive und negative Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Genehmigung der Jahresrechnung sind in der Jahresrechnung und im Anhang erfasst, wenn deren Auslöser bzw. deren Bedingungen bereits am Bilanzstichtag gegeben waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Für wesentliche Ereignisse, die nicht in der Jahresrechnung erfasst worden sind, da die auslösende Ursache erst nach dem Bilanzstichtag gegeben war, sind folgende Informationen im Anhang offengelegt:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Art des Ereignisses; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung der finanziellen Auswirkungen des Ereignisses (Ist eine Einschätzung nicht möglich, dann ist auf diese Tatsache hinzuweisen). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/30	Die Jahresrechnung wurde im Berichtsjahr nach den gleichen Grundsätzen erstellt wie in der Vorjahresperiode. Damit entspricht sie dem Grundsatz der Stetigkeit in Bewertung, Darstellung und Offenlegung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung wurden nur in begründeten Fällen vorgenommen, zum Beispiel:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn eine Änderung durch eine Fachempfehlung verlangt wird; • Bei einer wesentlichen Änderung des Tätigkeitsfeldes der Organisation; • Bei einem Eintritt in eine neue/andere Organisation; • Wenn für die Jahresrechnung und die Zukunft der Organisation eine aussagekräftigere Option innerhalb eines bestehenden Wahlrechts einer Fachempfehlung angewendet wird. 				
	Im Anhang ist offengelegt, weshalb der Grundsatz der Rechnungslegung geändert worden ist, sowie die Art der Änderung und ihre finanzielle Auswirkung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Vorjahresrechnung wurde so angepasst, wie wenn die neuen Grundsätze der Rechnungslegung schon immer angewendet worden wären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Auswirkung von Fehlern in früheren Jahresrechnungen ist im Anhang erläutert und quantitativ offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Vorjahresrechnung wurde so angepasst, wie wenn der Fehler nie unterlaufen wäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Änderungen von Schätzungen sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bei Änderungen von Schätzungen ist entweder nur der laufende oder sind auch zukünftige Periodenerfolge betroffen. Die Vorjahresrechnung wurde deshalb nicht angepasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/31	Sofern eine Fachempfehlung nichts anderes erlaubt oder vorschreibt, sind in der Jahresrechnung alle quantitativen Informationen für die Vorjahresperiode aufgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/32	Sachverhalte, die aufgrund mangelnder Verlässlichkeit der Informationen nicht in der Bilanz erfasst worden sind, sind im Anhang offengelegt (Beschreibung des Sachverhalts und betragsmässige Offenlegung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK/33	Die Jahresrechnung entspricht dem Grundsatz der Klarheit. Hierzu sind bei den Abschlusspositionen Querverweise zum Anhang angegeben. Darüber hinaus entspricht sie den folgenden Anforderungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Sie ist übersichtlich und sachgerecht gegliedert; • gleichartige Posten sind zusammengefasst, zutreffend bezeichnet sowie nötigenfalls durch Erläuterungen im Anhang ergänzt worden; • Inhalt und Darstellung geben das den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bild der Organisation wieder. 				
	Eine angemessene Rundung der Beträge ist dann vorgenommen worden, wenn dies für eine bessere Übersicht zweckmässig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
RK/34	Der Jahresbericht enthält mindestens Aussagen über folgende Aspekte:				
	<ul style="list-style-type: none"> Umfeld: Skizzierung des wirtschaftlichen Umfelds (z.B. Marktentwicklung und Branchentrends, Konkurrenz, massgebende Rahmenbedingungen wie Konjunkturlage, Gesetzesänderungen) des vergangenen Jahres und der Zukunftserwartungen bezüglich des wirtschaftlichen Umfelds. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Geschäftsjahr: Kommentierung der Bestandteile der Jahresrechnung anhand wesentlicher Bilanz- und Erfolgskennzahlen und deren Entwicklung. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Ausblick: Kommentierung der weiteren Entwicklung der Organisation, insbesondere des folgenden Geschäftsjahres, vor allem auch bezüglich Risiken und Chancen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

* Diese Vorschrift wurde im Zuge der Überarbeitung der FER Standards bezüglich der Umsatzerfassung angepasst bzw. ergänzt.

Swiss GAAP FER 2 - Bewertung

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Grundlagen					
2/3	Die Bewertung innerhalb einzelner Bilanzpositionen ist einheitlich vorgenommen worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Abweichungen von der für eine Bilanzposition gewählte Bewertungsgrundlagen sind, sofern erforderlich, sachlich begründet und wurden im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/4	Die Bewertungsgrundsätze für einzelne Bilanzpositionen sehen die systematische Ermittlung und Erfassung von Abschreibungen sowie Wertbeeinträchtigungen vor. Änderungen aktueller Werte sind in der Erfolgsrechnung erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/22	<i>Erläuterung:</i> <i>Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen sind für die Jahresrechnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu ermitteln und zu erfassen. So sind z.B. Abschreibungen nicht nach steuerlichen Gesichtspunkten, sondern auf der Basis der Nutzungsdauer oder vergleichbarer Kriterien zu ermitteln. Abschreibungen widerspiegeln die systematische Verteilung des gesamten Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen geschätzte Nutzungsdauer, wobei es sich beim Abschreibungsvolumen um die Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Vermögenswertes abzüglich seines Restwertes handelt. Die Methode für die Ermittlung der Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen ist im Anhang offen zu legen.</i>				
2/5	Für die Berichts- und die Vorperiode sind die gleichen Bewertungsgrundlagen und die gleichen Bewertungsgrundsätze für die Einzelpositionen angewendet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/6	Die Bewertungsgrundlage für die Jahresrechnung und die Bewertungsgrundsätze für die Einzelpositionen sind im Anhang offengelegt. Dies umfasst mindestens: <ul style="list-style-type: none"> • Wertschriften (des Umlaufvermögens); • Forderungen; • Vorräte; • Sachanlagen; • Finanzanlagen (inkl. Wertschriften des Anlagevermögens); • Immaterielle Anlagen; • Verbindlichkeiten; • Rückstellungen; • weitere Positionen, welche für die Jahresrechnung wesentlich sind. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/16	Wertbeeinträchtigungen Auf jeden Bilanzstichtag wurde geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert der Wertschriften den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/17	Fremdwährungsumrechnung Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung wurden zum Tageskurs der Transaktion oder zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis (Erfolgsrechnung) erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/18	Latente Ertragssteuern Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den aktuellen Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Bewertungsgrundsätze einzelner Bilanzpositionen					

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
2/7	Wertschriften des Umlaufvermögens wurden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/8	Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/23	Forderungen von Bedeutung wurden einzeln bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/24	Der verbleibende Bestand an Forderungen kann pauschal wertberichtigt werden. Die Annahmen für die Berechnung pauschaler Wertberichtigungen wurden im Anhang offengelegt. Diese basieren auf Erfahrungswerten der jeweiligen Organisation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/9	Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder—falls dieser tiefer ist—zum Netto-Marktwert (Niederstwertprinzip).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/25	Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfassen sämtliche—direkten und indirekten—Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Berechnung der Kosten kann auch mittels einer Annäherungsrechnung erfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/26	Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/10	Sofern die Voraussetzungen gemäss Ziffer 2/27 erfüllt sind, können langfristige Aufträge nach der Percentage of Completion-Methode (POCM) erfasst werden. Bei der POCM wird nebst den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie weiteren auftragsbezogenen Aufwendungen auch ein allfälliger Gewinn anteilmässig berücksichtigt, sofern dessen Realisierung mit genügender Sicherheit feststeht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/28	Für bei Vertragsabschluss erkennbare Verluste sind sofort Rückstellungen zu bilden, auch wenn noch keine Aufwendungen angefallen sind. Zeichnen sich im Verlauf eines langfristigen Auftrags Verluste ab, sind—unabhängig vom Fertigstellungsgrad—in vollem Umfang Wertberichtigungen zu bilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/29	Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/11	Sachanlagen , die zur Nutzung für die Herstellung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen bestimmt sind, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Nicht betriebliche Sachanlagen , die ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten werden, können auch zu aktuellen Werten erfasst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/30	Investitionen in Sachanlagen sind aktivieren worden, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/31	Die Abschreibung erfolgt planmässig (zeit- oder leistungsproportional) über die Nutzungsdauer der Sachanlage. Abschreibungen werden vom tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung an vorgenommen. Die Methode der Abschreibung und die Abschreibungsdauer sind offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/32	Bei Land und Boden erfolgt grundsätzlich keine planmässige Abschreibung, da von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/31	Die Methode der Abschreibung und die Abschreibungsdauer sind offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/12	Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. In den Finanzanlagen ausgewiesene Wertschriften können auch zu aktuellen Werten bilanziert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/13	Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- (bei erworbenen immateriellen Werten) oder Herstellungskosten (bei selbst erarbeiteten immateriellen Werten) unter Abzug notwendiger Abschreibungen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/34	Erworbene immaterielle Werte sind bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Organisation messbaren Nutzen bringen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/36	Aufwendungen für allgemeine Forschungstätigkeiten sind nicht aktiviert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	Entwicklungskosten sind nur dann aktiviert worden, wenn sie die Bedingungen von Ziffer 2/35 erfüllen.				
2/37	Bei der Bilanzierung immaterieller Werte wurde die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt und der Wert systematisch (normalerweise linear) über diese Nutzungsdauer dem Periodenergebnis belastet. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden konnte erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Bei personenbezogenen immateriellen Werten ist Nutzungsdauer nicht grösser als fünf Jahre. Die geschätzte Nutzungsdauer sowie die Methode der Abschreibung der immateriellen Werte sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/38	Gründungs- und Organisationskosten stellen keine immateriellen Werte dar und wurden nicht aktiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/14	Verbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Regel zum Nominalwert erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/15	Rückstellungen stellen rechtliche oder faktische Verpflichtungen dar. Sie sind auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse zu bewerten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2/39	Die Rückstellungen werden jährlich neubeurteilt. Dies stellt die Grundlage für Erhöhungen, Beibehaltung oder Auflösungen dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Zinslose Darlehen sind diskontiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 3 - Darstellung und Gliederung

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
3/2	In der Bilanz sind folgende Zwischentotale mit entsprechender Bezeichnung ausgewiesen:				
RK 16	<ul style="list-style-type: none"> Umlaufvermögen Zum Umlaufvermögen zählen nur Aktiven, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder innerhalb der operativen Tätigkeit verkauft, konsumiert oder realisiert werden, oder zum Handel gehalten werden, sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Anlagevermögen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
RK 18	<ul style="list-style-type: none"> Kurzfristige Verbindlichkeiten Zu den kurzfristigen zählen Verbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erfüllen sind, oder bei denen ein Mittelabfluss innerhalb der operativen Tätigkeit wahrscheinlich ist, oder wenn sie für Handelszwecke gehalten werden. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Langfristige Verbindlichkeiten 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Eigenkapital 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
I. Bilanz					
3/2	Als Mindestgliederung weist die Bilanz folgende Positionen gesondert aus:				
AKTIVEN					
	<ul style="list-style-type: none"> Umlaufvermögen: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Flüssige Mittel;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Wertschriften;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sonstige kurzfristige Forderungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Vorräte;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rechnungsabgrenzungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Anlagevermögen: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sachanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Finanzanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Immaterielle Anlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PASSIVEN					
	<ul style="list-style-type: none"> Kurzfristige Verbindlichkeiten: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Kurzfristige Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rechnungsabgrenzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Langfristige Verbindlichkeiten: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Langfristige Finanzverbindlichkeiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sonstige langfristige Verbindlichkeiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Langfristige Rückstellungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
EIGENKAPITAL					
	<ul style="list-style-type: none"> Kapital der Organisation; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Nicht einbezahltes Kapital der Organisation (Minusposten); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/13	<ul style="list-style-type: none"> Kapitalreserven (nur einbezahlte Reserven wie Agio, Zuschüsse 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	usw.);				
	• Eigene Aktien/eigene Anteile am Kapital der Organisation (Minusposten);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/13	• Gewinnreserve (einbehaltene Gewinne und Neubewertungsreserve) bzw. kumulierte Verluste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Bilanz oder Anhang					
3/3	Zusätzlich sind folgende Positionen entweder in der Bilanz oder im Anhang gesondert ausgewiesen:				
	• Bei den Forderungen:				
	– Forderungen gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den Sachanlagen:				
	– Unbebaute Grundstücke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Grundstücke und Bauten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Anlagen und Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sachanlagen im Bau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/14	– Übrige Sachanlagen (dazu gehören Fahrzeuge und Mobilien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den Finanzanlagen:				
	– Wertschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aktive latente Ertragssteuern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/15	– Beteiligungen (Anteile am Kapital anderer Organisationen von mindestens 20 Prozent mit langfristigem Anlagezweck)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Finanzanlagen gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übrige Finanzanlagen (langfristige Darlehen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den immateriellen Anlagen:				
	– Erworbene immaterielle Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Selbst erarbeitete immaterielle Werte (insbesondere auch aktivierte Entwicklungskosten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Goodwill	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den Rückstellungen:				
	– Steuerrückstellungen (für latente Ertragssteuern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Restrukturierungsrückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sonstige Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Beim Eigenkapital:				
	– Beträge der einzelnen Titelkategorien des Kapitals)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/4	Die Veränderungen der einzelnen Positionen des Eigenkapitals zwischen Beginn und Ende der Berichtsperiode sind im Eigenkapitalnachweis gesondert ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/5	Wertberichtigungen auf Positionen des Umlaufvermögens und der Finanzanlagen sind im Anhang ausgewiesen. Bei der indirekten Methode sind die kumulierten Wertberichtigungen auf Positionen des Sachanlagevermögens unter den entsprechenden Aktiven oder im Anhang jeweils gesondert auszuweisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
III. Erfolgsrechnung					
3/6	Die Erfolgsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (Produktionserfolgsrechnung) oder nach dem Umsatzkostenverfahren (Absatzerfolgsrechnung) aufgestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/7	Die Gliederung der Erfolgsrechnung unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens (Produktionserfolgsrechnung) enthält mindestens:				
3/17*, 3/18*, 3/19*	<ul style="list-style-type: none"> Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen (Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Erlösminderungen wie Skonti und Rabatten) Bei Vermittlungsgeschäften ist nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Andere betriebliche Erträge 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Materialaufwand 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Personalaufwand 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen auf Sachanlagen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen auf immateriellen Anlagen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Andere betriebliche Aufwendungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Betriebliches Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Finanzergebnis 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Ordentliches Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsfremdes Ergebnis 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Ausserordentliches Ergebnis 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Ertragssteuern (Auszuweisen sind die laufenden (11/3) und die latenten (11/10) Ertragssteuern) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Gewinn/Verlust	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/8	Die Gliederung der Erfolgsrechnung unter Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (Absatzerfolgsrechnung) enthält mindestens:				
3/17*, 3/18*, 3/19*	<ul style="list-style-type: none"> Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen (Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Erlösminderungen wie Skonti und Rabatten) Bei Vermittlungsgeschäften ist nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffungs- oder Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Verwaltungsaufwand 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Vertriebsaufwand 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Andere betriebliche Erträge 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Andere betriebliche Aufwendungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Betriebliches Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Finanzergebnis 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Ordentliches Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Betriebsfremdes Ergebnis 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Ausserordentliches Ergebnis 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Ertragssteuern 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	= Gewinn/Verlust	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/9	Die nachstehenden Positionen sind in der Erfolgsrechnung oder im Anhang gesondert ausgewiesen und im Anhang erläutert:				
	• Finanzaufwand und Finanzertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/21	• betriebsfremde Aufwendungen und Erträge (zum betriebsfremden Ergebnis gehören nur Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/22	• ausserordentliche Aufwendungen und Erträge (als ausserordentlich gelten nur solche Aufwendungen und Erträge, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und nicht voraussehbar waren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3/10	Die nachstehenden Positionen sind bei der Wahl des Umsatzkostenverfahrens im Anhang je gesondert ausgewiesen:				
	• Personalaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Abschreibungen auf Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Abschreibungen auf immateriellen Werten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

* Diese Vorschrift wurde im Zuge der Überarbeitung der FER Standards bezüglich der Umsatzerfassung angepasst bzw. ergänzt.

Swiss GAAP FER 4 - Geldflussrechnung

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
4/1	Die Geldflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der Organisation während der Berichtsperiode infolge von Ein- und Auszahlungen dar und ist unterteilt in:				
	• Betriebstätigkeit (nach direkter oder indirekter Methode),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Investitionstätigkeit, und	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Finanzierungstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4/4	Die flüssigen (liquide) Mittel umfassen Bargeld (Kassenbestände) und Sichtguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten (Fonds flüssige Mittel). Dazu gehören auch geldnahe Mittel, die als Liquiditätsreserve gehalten werden (kurzfristige, äusserst liquide Finanzmittel, die jederzeit in flüssige Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4/6, 4/14	Nichtliquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten sind nicht in die Geldflussrechnung aufzunehmen. Sie werden im Anhang der Jahresrechnung erläutert. Dies sind beispielsweise:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Der Erwerb von Vermögenswerten gegen Ausgabe von eigenen Aktien/eigenen;				
	• Anteile am Kapital der Organisation bzw. durch Kapitalerhöhung (z.B. Sacheinlage);				
	• Der Erwerb einer Organisation durch Ausgabe eigener Aktien/eigenen Anteilen am Kapital der Organisation (z.B. Fusion);				
	• Die Ausgabe von Gratisaktien;				
	• Die Umwandlung von Finanzverbindlichkeiten in Eigenkapital (z.B. Wandelanleihen oder Forderungsverzichte);				
	• Der Erwerb von Vermögensgegenständen im Finanzierungsleasing.				
I. Geldfluss aus Betriebstätigkeit					
4/2	Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit kann nach direkter Methode oder nach indirekter Methode aufgezeigt werden. Bei der Anwendung der direkten Methode ist im Anhang eine Überleitung des Periodenergebnisses (oder evtl. Betriebsergebnisses) auf den Geldfluss aus Betriebstätigkeit dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4/9	Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit nach der direkten Methode umfasst Ein- und Auszahlungen. Er ist wie folgt zu gliedern:				
	• + Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Fabrikaten, Waren und Dienstleistungen (Lieferungen und Leistungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Auszahlungen an Lieferanten (Lieferungen und Leistungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Auszahlungen an Mitarbeitende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Sonstige Einzahlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Sonstige Auszahlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Geldzu-/Geldabfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4/10	Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit nach der indirekten Methode geht vom Periodenergebnis aus und korrigiert dieses um die nicht fonds- bzw. geldwirksamen Aufwendungen und Erträge. Er ist wie folgt zu gliedern:				
	• Gewinn/Verlust	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Abschreibungen/Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen (inkl. latenter Ertragssteuern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	Leistungen				
	• ± Abnahme/Zunahme von Vorräten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Abnahme/Zunahme von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Zunahme/Abnahme von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Geldzu-/Geldabfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Geldfluss aus Investitionstätigkeit					
4/11	Die Mindestgliederung des Investitionsbereichs umfasst folgende Vorgänge:				
	• - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von immateriellen Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Geldzu-/Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit					
4/12	Die Mindestgliederung des Finanzierungsbereichs umfasst folgende Vorgänge:				
	• + Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (inkl. Agio)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Auszahlungen für Kapitalherabsetzungen mit Mittelfreigabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Gewinnausschüttung an Anteilshaber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Verkauf/Kauf von eigenen Aktien/eigenen Anteilen am Kapital der Organisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Rückzahlung von Anleihen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Aufnahme/Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Aufnahme/Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	= Geldzu-/Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 5 - Ausserbilanzgeschäfte

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
5/1, 5/2	<p>Zu den Ausserbilanzgeschäften zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eventualverpflichtungen (Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter sowie alle weiteren Verpflichtungen mit Eventualcharakter), und • weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen (unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen und anderen festen Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen wie z.B. Investitionsverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, unwiderrufliche Kreditzusagen, langfristige Mietverträge und Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5/3	<p>Die Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen sowie deren Bewertungsgrundsätze sind im Anhang offengelegt.</p> <p>Die Gliederung ist wie folgt vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter; • Weitere quantifizierbare Verpflichtungen mit Eventualcharakter; • Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5/7	<p>Organisationen, zu deren Geschäftszweck die Gewährung von Krediten gehört, haben Kreditzusagen ausgewiesen, soweit deren zeitliche Bindung die gesetzliche Kündigungsfrist überschreitet.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 6 - Anhang

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
Der Anhang enthält mindestens:					
6/2	• Die angewendete Rechnungslegungsgrundsätze. Diese umfassen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/6	– Die Bewertungsgrundlage;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/6	– Die Bewertungsgrundsätze für Einzelpositionen in der Jahresrechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/6	– Abweichungen von der gewählten Bewertungsgrundlage in Form einer sachlichen Begründung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/6	– bei Änderung eines Grundsatzes: Begründung, Art und finanzielle Auswirkung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/6	– bei Fehlern in früheren Jahresrechnungen: Erläuterung und Quantifizierung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/6	– Angaben zu Änderungen von Schätzungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/2	• Erläuterungen zu anderen Bestandteilen der Jahresrechnung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/7	– Zur Bilanz:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	a) Belastete Aktiven sowie Art der Belastung;				
	b) Offenlegungen von langfristigen Verbindlichkeiten, inklusive Art und Form der geleisteten Sicherheiten.				
6/8*	– Zur Erfolgsrechnung: Im Anhang sind die wichtigsten Erlösquellen und deren Erfassung offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/3	• Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken (z.B. Rechtsfälle);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/3	• Ereignisse nach dem Bilanzstichtag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6/4	• Weitere Sachverhalte, deren Offenlegung von anderen anzuwendenden Fachempfehlungen verlangt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

* Diese Vorschrift wurde im Zuge der Überarbeitung der FER Standards bezüglich der Umsatzerfassung ergänzt.

Weiterführende FER (FER 10-27)

Swiss GAAP FER 10 - Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind **nicht monetär** und **ohne physische Existenz**. Sie werden als solche bezeichnet, sofern sie **identifizierbar** und **aktivierbar** sind.

Erworbene immaterielle Werte können auch aus Akquisitionen von Geschäftsteilen (z.B. Vermögensübertragungen, Fusionen) stammen.

Immaterielle Werte, die **zur Vermarktung bestimmt** sind, werden wie Vorräte behandelt. Die Regeln der systematischen Abschreibung gelten in diesen Fällen nicht.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
10/2	Falls wesentlich, sind die immateriellen Werte in der Bilanz oder im Anhang aufgedeutet unter Verwendung der folgenden Kategorien (übrige immaterielle Werte sind weiter aufgedeutet, falls wesentliche zusätzliche Kategorien bestehen):				
	• Lizenzen/Franchising	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Patente und technisches Know-how	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Marken und Verlagsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• EDV-Software	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Entwicklungskosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übrige immaterielle Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/15	<i>Hinweis: Die übrigen immateriellen Werte können umfassen:</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• <i>Rezepte</i>				
	• <i>Kontingente, Konzessionen, Urheberrechte</i>				
	• <i>Vertragsrechte, Muster, Modelle, Pläne</i>				
	• <i>Rechte (Nutzungsrechte, Schürfrechte)</i>				
	• <i>Kundenstamm</i>				
I. Aktivierung					
10/3	Erworbene immaterielle Werte wurden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Organisation messbaren Nutzen bringen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10/4	Die folgenden Bedingungen sind bei der Aktivierung der selbst erarbeiteten und aktivierten immateriellen Anlagen eingehalten:				
	• Der selbst erarbeitete immaterielle Wert ist identifizierbar und steht in der Verfügungsgewalt der Organisation;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Der selbst erarbeitete immaterielle Wert wird einen für die Organisation messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Die zur Schaffung des selbst erarbeiteten immateriellen Wertes angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Es ist wahrscheinlich, dass die zur Fertigstellung und Vermarktung oder zum Eigengebrauch des immateriellen Wertes nötigen Mittel zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
10/19	<p>Beispiele für nicht aktivierbare immaterielle Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst erarbeiteter Goodwill; • Aus- und Weiterbildungskosten; • Restrukturierungskosten; • Kosten für Grundlagen- und angewendete Forschung; • Gründungs- und Organisationskosten. 				
10/5	Aufwendungen für identifizierbare, aber nicht aktivierbare immaterielle Werte sind dem Periodenergebnis belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10/6	Es wurde keine nachträgliche Aktivierung von dem Periodenergebnis belasteten Aufwendungen für selbst erarbeitete immaterielle Werte vorgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Bewertung					
10/7	Die immateriellen Anlagen wurden zum Anschaffungswert oder zu Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst (Impairment).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10/8	Die Abschreibung erfolgt systematisch über eine vorsichtig geschätzte zukünftige Nutzungsdauer. Der Wert wird systematisch (normalerweise linear) über diese Nutzungsdauer dem Periodenergebnis belastet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Kann die zukünftige Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden, erfolgt die Abschreibung in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bei personenbezogenen immateriellen Anlagen darf die zukünftige Nutzungsdauer 5 Jahre nicht überschreiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10/9	Die geschätzte Nutzungsdauer sowie die Methode der Abschreibung der immateriellen Werte sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10/10	Eine nachträgliche Veränderung der einmal bestimmten Nutzungsdauer ist				
	• im Anhang offengelegt, und	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ihr Einfluss auf Bilanz und Erfolgsrechnung ist quantifiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10/11	Auf jeden Bilanzstichtag wurde geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert der immateriellen Anlagen den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Offenlegung					
10/12	Informationen zum Anlagenspiegel der immateriellen Werte erfolgen im Anhang in Tabellenform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10/13, RK 31	Der Anlagenspiegel der immateriellen Werte hat folgenden Inhalt je Kategorie und wird für 2 Jahre erstellt:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Anschaffungswerte				
	• Bruttowerte zu Beginn der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Zugänge von immateriellen Werten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Abgänge von immateriellen Werten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Reklassifikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bruttowert am Ende der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	kumulierte Wertberichtigungen				
	• Wertberichtigungen zu Beginn der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Planmässige Abschreibungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Wertbeeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Abgänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	• Reklassifikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Wertberichtigungen am Ende der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Nettobuchwerte				
	• Nettobuchwerte zu Beginn und am Ende der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 11 - Ertragssteuern

Aktuelle und zukünftige steuerliche Auswirkungen sind im Jahresabschluss angemessen berücksichtigt. Dabei wurde zwischen der **Ermittlung der laufenden Ertragssteuern** sowie der **Abgrenzung von latenten Ertragssteuern** unterschieden.

Latente Ertragssteuern entstehen, wenn für die Erstellung der Jahresrechnung andere als die steuerrechtlich relevanten Bewertungsgrundsätze angewendet werden, d.h. wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Werte der Aktiven und Verbindlichkeiten von den steuerrechtlich relevanten Werten abweichen.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Laufende Ertragssteuern					
11/2	Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis sind vollständig und richtig zurückgestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/14	<i>Hinweis: Sonstige öffentl. Abgaben und Gebühren sind keine Ertragssteuern.</i>				
11/3	Der laufende Ertragssteueraufwand ist in der Jahresrechnung ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/4	Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Latente Ertragssteuern					
11/5	Durch die Anwendung von nach True & Fair View ermittelten Werten entstehen im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten Bewertungsunterschiede. Darauf sind latente Ertragssteuern berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/17	<i>Hinweis: Sofern im Rahmen der Neubewertung zeitlich befristete Differenzen entstehen und entsprechende latente Steuern abzugrenzen sind, sind diese im Anhang gesondert offengelegt.</i>				
11/6	Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/22	<i>Hinweis: Bei der Ermittlung von zeitlich befristeten Differenzen können allfällige steuerliche Verlustvorträge zusammen mit übrigen aktiven zeitlich befristeten Differenzen in die Ermittlung der latenten Ertragssteuern einfließen und mit passiven zeitlich befristeten Differenzen verrechnet werden.</i>				
11/23	<i>Hinweis: Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen und auf steuerlichen Verlustvorträgen wurden nur bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können.</i>				
11/7	Die jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Aktive und passive latente Ertragssteuern wurden nur saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/8, 11/24	Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgt aufgrund der massgebenden Steuersätze (tatsächlich zu erwartender Steuersatz je Steuersubjekt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/9	Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den Steuerrückstellungen, der Ausweis allfälliger aktiver latenter Ertragssteuern unter den Finanzanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/10	Der latente Ertragssteueraufwand (-ertrag) resultiert aus der periodischen Veränderung der abgegrenzten latenten Ertragssteuern und ist in der Jahresrechnung ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11/25	<i>Hinweis: Veränderungen der abgegrenzten latenten Ertragssteuern, die sich in der Jahresrechnung infolge von Fremdwährungsänderungen ergeben, sind nicht Bestandteil des latenten Ertragssteueraufwands (-ertrags).</i>				
III. Offenlegung					
11/11	Im Anhang ist ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 12 - Zwischenberichterstattung

Der Zwischenbericht enthält Zahlenangaben sowie Erläuterungen über die Tätigkeit und den Geschäftsgang der Organisation im Berichtszeitraum. Die Erstellung von Zwischenberichten ist **freiwillig**. Entschliesst sich eine Organisation zu einer Zwischen-berichterstattung nach Swiss GAAP FER, so ist die Einhaltung dieser Fachempfehlung durch die Organisation zu bestätigen.

Veröffentlicht eine Organisation einen konsolidierten Jahresabschluss, so hat sie auch den Zwischenbericht in konsolidierter Form zu veröffentlichen.

Nicht Inhalt des FER 12 sind hingegen Zwischenabschlüsse, die im Zusammenhang mit besonderen Kapitalmarkttransaktionen erforderlich sind (z.B. Emissions- und Kotierungsprospekte) und Ad-hoc-Berichterstattungen bei Vorliegen neuer erheblicher Tatsachen.

Per 1. Januar 2015 ist der neue FER 31 "Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen" in Kraft getreten. Dieser ersetzt den FER 12. Organisationen, deren Geschäftsjahr vor dem 1. Januar 2015 beginnt, können jedoch statt der frühzeitigen Anwendung des FER 31 nach wie vor den FER 12 anwenden. Aus diesen Gründen ist der FER 12 in dieser Ausgabe der Checkliste letztmalig aufgeführt.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
12/3	Für den Berichtszeitraum sowie für den entsprechenden Zeitraum des vorhergehenden Geschäftsjahres ist mindestens eine verkürzte Erfolgsrechnung erstellt worden. Zudem ist per Anfang und Ende des Berichtszeitraums eine verkürzte Bilanz erstellt worden. Die verkürzte Erfolgsrechnung und Bilanz enthalten mindestens die Überschriften und Zwischentotale, welche auch im letzten Jahresabschluss enthalten waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12/4	<i>Hinweis: Für die im Zwischenbericht enthaltenen finanziellen Informationen gelten die gleichen Grundsätze wie für die Jahresrechnung. Vereinfachungen sind zulässig, sofern keine wesentliche Beeinträchtigung des Bilds des Geschäftsgangs entsteht.</i>				
12/9	<i>Hinweis: Werden über die finanziellen Mindestanforderungen hinausgehende Zahlen bekannt gegeben, so sind auch für diese zusätzlichen Angaben die Vorjahreszahlen darzustellen.</i>				
12/5	Die Erläuterungen haben es dem Adressaten zu ermöglichen, sich ein begründetes Urteil über die Entwicklung der Tätigkeit und des Geschäftsgangs der Organisation zu bilden; Sie haben insbesondere				
	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen zu erklären und daraus resultierende, wesentliche Effekte offen zu legen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • den Hinweis auf Faktoren zu enthalten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation während des Berichtszeitraums wesentlich beeinflusst haben; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • ausserordentliche Erträge oder Aufwendungen offen zu legen; diese zu quantifizieren, sofern sie den Gewinn/Verlust wesentlich beeinflussen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • einen Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des vorangegangenen Geschäftsjahres zu ermöglichen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenberichts offen zu legen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erläuterungen haben sich auch auf die Aussichten der Organisation für das laufende Geschäftsjahr zu erstrecken. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 13 - Leasinggeschäfte

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter einem Leasingnehmer gegen Entgelt zum Gebrauch überlassen.

Bei Leasinggeschäften wird zwischen **Finanzierungsleasing** und **operativem Leasing** unterschieden. Die **Abgrenzung erfolgt nach wirtschaftlichen Kriterien**. Ein Finanzierungsleasing liegt in der Regel vor, wenn

- bei Vertragsabschluss der Barwert der Leasingraten sowie einer allfälligen Restzahlung in etwa dem Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert des Leasingguts entspricht (für die Berechnung des Barwertes der Leasingraten können die anteiligen Kosten für Unterhalt, Versicherungen, Garantien usw. abgesetzt werden. Für die Diskontierung ist jener Zinssatz zu wählen, der dem Leasingvertrag zugrunde liegt.), oder
- die erwartete Leasingdauer nicht wesentlich abweicht von der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingguts, oder
- das Leasinggut am Ende der Leasingdauer ins Eigentum des Leasingnehmers übergehen soll, oder
- eine allfällige Restzahlung am Ende der Leasingdauer wesentlich unter dem dannzumaligen Netto-Marktwert liegt.

Alle Leasinggeschäfte, welche nicht als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, gelten als operatives Leasing.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
13/4	Finanzierungsleasing ist separat in der Bilanz ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der Buchwert der durch Finanzierungsleasing aktivierten Leasinggüter sowie der Gesamtbetrag der damit verbundenen Verbindlichkeiten sind in der Bilanz oder im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13/10	Beim Finanzleasing wurde der tiefere Wert von den Anschaffungskosten bzw. Nettomarktwert des Leasinggutes und des Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	In den Folgeperioden wurde das Aktivum nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Leasingzahlungen wurden im Sinne einer Annuitätenrechnung aufgeteilt in				
	• einen Zinsteil, und	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• einen Amortisationsteil der Leasingverpflichtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13/5	Operatives Leasing ist nicht bilanziert. Operative Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, sind im Anhang offengelegt. Es sind mindestens anzugeben:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13/11	• Totalbetrag der zukünftigen Leasingzahlungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Fälligkeitsstruktur der zukünftigen Leasingzahlungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13/6	Ein Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen verbunden mit der Rücknahme durch ein Finanzierungsleasing (Sale and Lease Back) ist in der Jahresrechnung abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags aufgelöst. Ein Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen durch ein Finanzierungsleasing (Sale and Lease Back) wurde sofort dem Periodenergebnis belastet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 15 - Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Unter Transaktionen werden der Transfer von Aktiven oder Verbindlichkeiten sowie das Erbringen von Leistungen und das Eingehen von Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen verstanden.

Als nahe stehende natürliche oder juristische Person gilt, wer **direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation** ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von denselben nahe stehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahe stehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen sind in der Jahresrechnung offen zu legen.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen können nicht automatisch mit denjenigen unabhängiger Dritter verglichen werden, da durch die speziellen Beziehungen Transaktionen nicht zwingend zu marktüblichen Bedingungen auszuführen sind. Kenntnisse über wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind deshalb für die Adressaten der Jahresrechnung wichtig.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
15/7	Beispiele nahe stehender Personen und Organisationen sind:				
	• Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Organisationen, an denen die berichterstattende Organisation massgeblich beteiligt ist;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Anteilsinhaber der berichterstattenden Organisation, welche direkt oder indirekt, allein oder zusammen mit anderen einen bedeutenden Einfluss ausüben. Als bedeutender Einfluss werden grundsätzlich Stimmrechtsanteile von 20% oder mehr verstanden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Organisationen, welche von nahe stehenden Personen kontrolliert werden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Vorsorgeeinrichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
15/8	Die folgenden Personen gelten nicht als nahe stehend , sofern nicht weitere Gründe auf einen massgeblichen Einfluss hinweisen:				
	• zwei Organisationen, nur weil sie gemeinsame Verwaltungsrats- oder Geschäftsleitungsmitglieder haben;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Gewerkschaften, Behörden und öffentliche Monopolbetriebe;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• einzelne Kunden oder Lieferanten mit enger oder dominierender Beziehung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Versicherungen und Banken im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
15/9	Beispiele von Transaktionen , die zu einer Offenlegung führen können, sind:				
15/10	<i>Hinweis: Nicht als Transaktionen mit nahestehenden Personen offenzulegen sind ordentliche Bezüge nahestehender Personen aus ihrer Tätigkeit als Angestellte oder Organe, sowie ordentliche Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen.</i>				
	• Käufe und Verkäufe (einschliesslich solcher des Anlagevermögens);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kommissionen und Lizenzvereinbarungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Finanzierungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erbringung oder Beanspruchung von Dienstleistungen und Know-how;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Miet- oder Leasinggeschäfte;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Transfer von Forschung und Entwicklung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Garantien und Sicherheiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Liegenschaftentransaktionen mit eigenen Vorsorgeeinrichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
15/11	Folgende Angaben sind offengelegt:				
	• Beschreibung der Transaktion;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Volumen der Transaktion (Betrag oder Verhältniszahl);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• wesentliche übrige Konditionen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Identität der nahestehenden Personen, sofern dies für das Verständnis der Transaktion notwendig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<p><i>Hinweis: Gleichartige Transaktionen und Guthaben/Schulden (auch mit bzw. gegenüber verschiedenen nahestehenden Personen) können in Kategorien zusammengefasst werden, solange deren separate Offenlegung nicht für das Verständnis der Jahresrechnung notwendig ist und das Bruttoprinzip eingehalten wird.</i></p>					

Swiss GAAP FER 16 - Vorsorgeverpflichtungen

Diese Fachempfehlung behandelt die Rechnungslegung über die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von **Vorsorgeverpflichtungen** auf die Organisation (Arbeitgeber). Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle **Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen** verstanden, welche Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen. Da in der Schweiz die Personalvorsorge verselbstständigt sein muss, wird in der Empfehlung zur Vereinfachung der Begriff Vorsorgeeinrichtung verwendet. Die Fachempfehlung richtet sich nicht an die Vorsorgeeinrichtungen selbst. Mit der Erfassung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen durch die Organisation ist keine rechtsverbindliche Wirkung zu Gunsten oder zu Lasten einer Vorsorgeeinrichtung verbunden.

Die Darstellung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen bedingt die Klärung, ob im Zeitpunkt des Bilanzstichtages zusätzlich zu den berücksichtigten Beitragsleistungen der Organisation und den damit zusammenhängenden Abgrenzungen, weitere Aktiven (wirtschaftlicher Nutzen) oder Verbindlichkeiten (wirtschaftliche Verpflichtungen) bestehen. Die Fachempfehlung verlangt die Erfassung der Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen beziehungsweise Verpflichtungen im Periodenergebnis.

Seit dem 1. Januar 2005 erstellen schweizerische Personalvorsorgeeinrichtungen ihre Jahresrechnung gemäss Swiss GAAP FER 26. Diese Jahresrechnungen weisen vorhandene Über- und Unterdeckungen sowie gesondert bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven von Organisationen aus und bilden zusammen mit vertraglichen Regelungen eine geeignete Grundlage für die notwendigen Beurteilungen. Zusätzliche Berechnungen seitens der Organisation sind deshalb nicht notwendig, können jedoch im Sinne einer Option entsprechend international anerkannter Regelwerke erstellt und verwendet werden.

In dieser Fachempfehlung werden die wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen auf eine Organisation behandelt. Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, welche Leistungen für mindestens eine der Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Erfassung					
In der Erfolgsrechnung					
16/3	Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Bilanzierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt unter den langfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung "Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen".	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Für wirtschaftliche Verpflichtungen erfolgt die Bilanzierung unter den langfristigen Verbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
In der Bilanz					
16/3	Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung (und einem patronalen Fonds) aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Davon ausgehend wird für jede Vorsorgeeinrichtung der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
16/7	Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
16/11	Für Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz, die für die Ermittlung der Über- oder Unterdeckung nach Swiss GAAP FER 26 behandelt werden, gelten folgende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	Besonderheiten:				
	<ul style="list-style-type: none"> Grundlage für die Ermittlung des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtungen bilden die in der Vorsorgeeinrichtung ausgewiesenen freien Mittel bzw. die ausgewiesene Unterdeckung. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Die von der Vorsorgeeinrichtung aufgrund ihrer stetigen Praxis ausgewiesenen Wertschwankungsreserven können nicht Teil des wirtschaftlichen Nutzens der Organisation sein. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Arbeitgeberbeitragsreserven					
16/4	Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) oder vergleichbare Posten werden als Aktivum erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Sofern die Organisation der Vorsorgeeinrichtung einen bedingten Verwendungsverzicht eingeräumt hat oder kurz nach dem Bilanzstichtag einzuräumen gedenkt, wird das Aktivum aus den AGBR wertberichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Jener Teil der Unterdeckung, der durch die Wertberichtigung der AGBR in der Bilanz der Organisation bereits berücksichtigt ist, muss nicht mehr als wirtschaftliche Verpflichtung aus einer Unterdeckung angerechnet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Bilanzierung erfolgt unter den langfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung "Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven".	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Anhang					
16/5	Im Anhang werden folgende Informationen in tabellarischer Form offengelegt, gesondert je für:				
	<ul style="list-style-type: none"> patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Höhe der Über- bzw. Unterdeckung am Bilanzstichtag; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung am aktuellen sowie am Vorjahresbilanzstichtag; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens bzw. der wirtschaftlichen Verpflichtung als Differenz zwischen den beiden offengelegten Bilanzstichtagen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> die auf die Periode abgegrenzten Beiträge einschliesslich Ergebnis aus AGBR mit Angabe von ausserordentlichen Beiträgen im Falle von geltenden, zeitlich befristeten Massnahmen zur Behebung von Deckungslücken; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> der Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren—als Teil des Personalaufwands—für das Berichts- sowie für das Vorjahr. Der Vorsorgeaufwand des Berichtsjahrs ergibt sich als Summe aus der Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens bzw. der wirtschaftlich Verpflichtung und den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen (inkl. Ergebnis aus AGBR). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der bilanzielle Einbezug eines wirtschaftlichen Nutzens bzw. einer wirtschaftlichen Verpflichtung wird im Anhang erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
16/4	Im Anhang werden folgende Informationen separat für die AGBR in tabellarischer Form offengelegt, gesondert je für:				
	<ul style="list-style-type: none"> patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Vorsorgeeinrichtungen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Nominalwert der AGBR am Bilanzstichtag; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Höhe eines allfälligen Verwendungsverzichts am Bilanzstichtag; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung der Arbeitgeberbeitragsreserve; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Stand des Aktivums am aktuellen sowie am Vorjahresbilanzstichtag; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis aus AGR, deren wichtigste Einflussgrößen—als Teil des Personalaufwandes—für das Berichts- sowie für das Vorjahr. Das Ergebnis aus AGR des Berichtsjahres ergibt sich als Differenz zwischen dem Stand des Aktivums am aktuellen und am Vorjahresbilanzstichtag. Falls im Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve Zinsertrag oder—aufwand enthalten ist, kann dieser separat im Finanzergebnis offengelegt werden. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
16/7	Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als zwölf Monate zurückliegen darf. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen (z.B. Wertschwankungen, Teilliquidationen usw.) ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen und im Anhang offen zu legen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
16/8	Wenn eine Vorsorgeeinrichtung nicht Risikoträger ist (beispielsweise bei einer Vollversicherung im Rahmen eines Kollektivlebensversicherungsvertrags), ist dies im Anhang offen zu legen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
16/8	Wenn bei einem Anschluss an eine Gemeinschaftseinrichtung aufgrund der umfassenden Solidaritäten innerhalb des Teilnehmerkreises die offen zu legenden Informationen nicht auf Basis des individuellen Anschlussvertrags bestimmt werden können, ist dies zusammen mit dem Deckungsgrad der Gemeinschaftseinrichtung im Anhang offen zu legen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 17 - Vorräte

Die Vorräte umfassen:

- Güter, die im ordentlichen Geschäftsverlauf zur Veräusserung gelangen, inkl. Waren/Fabrikate in Arbeit, oder bei der Herstellung von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden;
- erbrachte, noch nicht fakturierte Dienstleistungen.

Erhaltene Anzahlungen von Kunden für Vorräte können vom Bestand der Vorräte in Abzug gebracht werden, sofern für sie kein Rückforderungsrecht besteht. Geleistete Anzahlungen für die Lieferung von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens werden zweckmässig unter den Vorräten ausgewiesen. Alternativ ist ein separater Ausweis im Umlaufvermögen möglich.

Ob ein Vermögenswert den Vorräten und damit zum Umlaufvermögen (anstatt zum Anlagevermögen) zuzurechnen ist, richtet sich danach, ob der Vermögenswert zur Veräusserung im Rahmen der operativen Geschäfte bestimmt ist.

Hilfs- und Betriebsmittel, die nur indirekt bei der Herstellung von Vorräten verbraucht werden (z.B. Schmiermittel, Heizöl, Verbrauchsmaterial), dürfen als Vorräte ausgewiesen werden, obwohl sie nicht primär zur Weiterveräusserung bestimmt sind. Sofern ihr Bestand wesentlich ist, sind sie in der Bilanz oder im Anhang separat auszuweisen.

Ersatzteile für langlebige Güter (z.B. Ersatzteile in der Flugzeug- und Maschinenindustrie) können unter Umständen als Anlagevermögen ausgewiesen werden.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Bewertung					
17/3	Die Bewertung ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum tiefere Nettomarktwert erfolgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
17/12	<i>Hinweise: Es ist eine Vergleichsrechnung zwischen den Anschaffungs- und Herstellungskosten einerseits und dem Netto-Marktwert andererseits anzustellen. Der niedrigere der beiden Werte ist einzusetzen (Niederstwertprinzip).</i>				
17/13	<i>Die Vergleichsrechnung erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Einzelbewertung. Bei gleichartigen und gleichwertigen Vorräten gleicher Fertigungsstufen ist eine Gruppenbetrachtung vertretbar, sofern die Vorräte marktgängig sind. Unumgänglich ist eine Einzelbewertung bei Halb- und Fertigfabrikaten sowie Aufträgen in Arbeit, die nach speziellen Kundenwünschen gefertigt worden sind.</i>				
17/14	<i>Der Nettomarktpreis wurde ausgehend vom aktuellen Marktpreis bestimmt. Von diesem wurden die üblichen Erlösschmälerungen, Vertriebs- sowie noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen in Abzug gebracht. Bei unfertigen Erzeugnissen, die keinen Marktpreis haben, wurden vom Marktpreis des fertigen Produkts die noch anfallenden Aufwendungen für die Fertigstellung sowie die Bruttomarge abgezogen.</i>				
II. Anschaffungskosten					
17/4	Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen sämtliche—direkten oder indirekten—Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend (Istkosten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte erfolgt individuell für jeden einzelnen Artikel bzw. Auftrag (Einzelbewertung) oder mittels vereinfachter Bewertungsverfahren (z.B. Kostenfolgeverfahren, Verbrauchsfolgeverfahren, Standard- oder Plankostenrechnung, Rückrechnung vom Verkaufspreis). Gleichartige Vorratspositionen können zusammen bewertet werden (Gruppenbewertung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
17/17	Die Anschaffungskosten beinhalten den Anschaffungspreis inklusive Anschaffungsnebenkosten (wie Transportkosten, Speditions- und Abladekosten, Eingangszölle, Provisionen usw.) nach Abzug von Anschaffungspreisminderungen (wie Rabatte, Rückvergütungen usw.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
17/18	Skonti können entweder als Anschaffungspreisminderungen oder als Finanzertrag erfasst werden. Im Anhang ist die gewählte Variante offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Herstellkosten					
17/19	Die Herstellungskosten umfassen nebst den Einzelkosten des Materials- und Fertigungsbereichs (inkl. Sondereinzelkosten) auch die Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und die anteiligen Verwaltungskosten des Herstellungsbereichs, unabhängig davon ob sie variabel oder periodenfix sind. Nicht jedoch die Vertriebskosten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
17/20	<i>Hinweise:</i> <i>Bei der Ermittlung der Gemeinkostenzuschläge wird von einer normalen Produktionskapazität ausgegangen. Normale Produktionskapazität liegt bei derjenigen Kapazität vor, welche die Organisation durchschnittlich über mehrere Perioden erreicht (unter Abzug üblicher Leerstandzeiten). Bei der Berücksichtigung von kalkulatorischen Abschreibungen ist mit realistischen Abschreibungssätzen zu rechnen. Eine Berücksichtigung von Fremdkapitalzinsen kann in speziellen Fällen gerechtfertigt sein, insbesondere im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen. Ein Eigenkapitalzinsanteil ist in keinem Fall aktivierungsfähig.</i>				
17/21	<i>Zu den Kostenfolgeverfahren zählt die Durchschnittsmethode. Bei dieser Methode werden die Abgänge und der Endbestand zum Durchschnittspreis aus Anfangsbestand und Zugängen bewertet. Dabei wird der Durchschnitt laufend oder periodisch (z.B. monatlich, aufgrund der letzten 30 Tage) ermittelt.</i>				
17/22	<i>Um marktnahe Bewertungen zu gewährleisten, sind bei den Verbrauchsfolgeverfahren FIFO und ähnliche Verfahren zugelassen. LIFO gewährleistet keine marktnahe Bewertung.</i> <i>Die Anwendung der Standard- oder Plankostenmethode zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist zulässig, wenn sie zu einer vertretbaren Annäherung an die effektiven Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten führt. Die der Planung zugrunde liegende Produktionskapazität ist periodisch zu überprüfen.</i>				
17/23	<i>Bei der Rückrechnung werden die Anschaffungskosten durch den Abzug der Bruttomarge ausgehend von den Verkaufspreisen ermittelt. (Damit entfällt in der Regel der Vergleich zwischen Anschaffungskosten und Veräusserungswert.) Die dabei angewendete Marge hat allfällige Verkaufspreisreduktionen zu berücksichtigen. Die Verwendung einer durchschnittlichen Marge je Vorratsgruppe ist erlaubt, wenn diese eine weitgehend einheitliche Marge hat. Die Rückrechnung darf nicht zu einer Bewertung über den tatsächlichen Anschaffungskosten führen.</i>				
17/5, 17/16	Falls die Anschaffungs-/Herstellungskosten den Nettomarktwert übersteigen, ist eine Wertberichtigung in der Höhe dieser Differenz dem Periodenergebnis belastet worden. Wenn die Wertberichtigung nicht mehr benötigt wurde, ist sie dem Periodenergebnis gutgeschrieben worden..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
17/27	Die Veränderung der Wertberichtigung ist als Waren-/Materialaufwand bzw. als Bestandesveränderung verbucht worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
IV. Offenlegung					
17/6	In der Bilanz oder im Anhang sind für die Vorräte offengelegt:				
	• Aufgliederung des Bilanzwertes in die für die Geschäftstätigkeit wesentlichen Positionen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bewertungsgrundsätze und -methoden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
17/11	Bei Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen von Kunden für Vorräte ist der Betrag der verrechneten Anzahlungen im Anhang offengelegt oder in der Bilanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	in einer Vorkolonne von der sachlich richtigen Position in Abgrenzung gebracht.				
17/28	Die Gliederung in der Bilanz oder im Anhang wird nach den wichtigsten für die Geschäftstätigkeit relevanten Vorratspositionen vorgenommen (die Bezeichnung richtet sich nach den jeweiligen Branchenusanzen), z.B.:				
	• Rohmaterial;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Hilfs- und Betriebsstoffe;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Halbfabrikate;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Fabrikate (Aufträge) in Arbeit;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Fertigfabrikate;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Handelswaren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 18 - Sachanlagen

Sachanlagen stellen Vermögenswerte dar, die körperlich bestehen und zur Nutzung für die Herstellung von Gütern, für die Erbringung von Dienstleistungen oder zu Anlagezwecken bestimmt sind. Sie können erworben oder selbst hergestellt sein.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
18/2	Folgende Kategorien von Sachanlagen sind mindestens in der Bilanz oder im Anhang ausgewiesen: <i>Hinweis: Die Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen sind weiter aufzugliedern, falls wesentliche zusätzliche Anlagekategorien bestehen. Anzahlungen auf Anlagen im Bau sind separat auszuweisen, sofern sie wesentlich sind.</i>				
	• Unbebaute Grundstücke;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Grundstücke und Bauten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Anlagen und Einrichtungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Sachanlage im Bau;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übrige Sachanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
I. AKTIVIERUNG					
18/3	Investitionen in neue Sachanlagen wurden aktiviert , wenn sie folgende Kriterien erfüllen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Sie haben einen Nettomarktwert oder Nutzwert (Geschäftswert),				
	• werden während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt, und				
	• die Aktivierungsuntergrenze wird überschreiten.				
18/4	Selbst hergestellte Sachanlagen wurden aktiviert, wenn die zur Herstellung angefallenen Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können. Die erwartete Nutzungsdauer übersteigt eine Rechnungsperiode nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Aktiviert Herstelleraufwendungen übersteigen den Nutzwert der Sachanlage nicht und enthalten keine Verwaltungs-, Vertriebs- und andere nicht zurechenbare Aufwendungen sowie keine Gewinnanteile.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/5	Investitionen in bestehende Sachanlagen , die eine wesentliche Steigerung des Markt- bzw. Nutzwertes oder der Nutzungsdauer zur Folge hatten, wurden aktiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/23	<i>Hinweis: Aufwendungen für Unterhalt und Reparatur ohne Erhöhung des bisherigen Markt- bzw. Nutzwertes wurden dem Periodenergebnis belastet.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/6	Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten erfasst (erstmalige Erfassung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/7	Bei einer Aktivierung von Zinsen während der Bauphase sind die folgenden Voraussetzungen eingehalten worden:				
	• Der Buchwert der Sachanlagen, einschliesslich aktivierter Bauzinsen, ist nicht höher als der realisierbare Nutzwert;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Der Gesamtbetrag der in der Geschäftsperiode aktivierten Zinsen ist nicht höher als der Fremdkapital-Zinsaufwand vor Aktivierung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Die Zinsaktivierung erfolgt maximal auf dem durchschnittlichen Satz des verzinsbaren Fremdkapitals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. BEWERTUNG					
18/8	Sachanlagen, die zur Nutzung für die Herstellung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen bestimmt sind, wurden in der Folgebewertung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/09, 18/19	Die Abschreibung erfolgt planmässig (linear, degressiv oder leistungsproportional) über die Nutzungsdauer der Sachanlage. Abschreibungen werden vom tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung an vorgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/24	Die planmässige Abschreibung erfolgt nach einer der folgenden drei Methoden:				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<ul style="list-style-type: none"> Lineare, jährliche Abschreibung auf Basis der Anschaffungskosten; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Degressive Abschreibung auf Basis vom Restbuchwert (konstanter Abschreibungssatz); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsproportionale Abschreibung auf Basis des leistungsabhängigen Verzehrs des Anlageguts. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/12	Die planmässige erfolgswirksame Periodenabschreibung einer Sachanlage wird unter Berücksichtigung eines erwarteten Restwertes am Ende der Nutzungsperiode berechnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/10	Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Allfällige Wertbeeinträchtigungen wurden zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/11	Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, dann wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/14	Sachanlagen, die ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten werden, wurden in der Folgebewertung entweder zu aktuellen Werten oder zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen erfasst. Aufwertungen oder Wiederaufwertungen sowie Abwertungen sind im Periodenergebnis zu erfassen. Planmässige Abschreibungen über die Nutzungsdauer der Sachanlage sind bei der Bewertung zu aktuellen Werten nicht zulässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Mit der Absicht des Handels erworbene Anlagen sind Teil des Umlaufvermögens und wurden entsprechend bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. OFFENLEGUNG					
18/19	Im Anhang sind die Bewertungsgrundlagen und -grundsätze je Anlagekategorie offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/20	Die Abschreibungsmethode sowie die angewendeten Bandbreiten für die vorgesehene Nutzungsdauer je Kategorie von Sachanlagen sind im Anhang offengelegt. Falls die Bandbreiten relativ gross sind, so sind sie je Kategorie im Anhang erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wurde eine einmal festgelegte Abschreibungsmethode durch eine andere ersetzt, ist dies im Anhang offengelegt. Die Auswirkungen des Methodenwechsels auf das Periodenergebnis ist für jede Anlagekategorie beziffert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/15	Der Sachanlagespiegel ist im Anhang ausgewiesen (vollumfänglich auch für die Vorjahresperiode). Die Darstellung des Sachanlagespiegels erfolgt in Tabellenform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/16	Der Sachanlagespiegel enthält pro Anlagekategorie in Bezug auf die kumulierten Abschreibungen die folgenden Angaben:				
	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffungswerte: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Bruttowerte zu Beginn der Rechnungsperiode;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Zugänge von Anlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Abgänge von Anlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Reklassifikationen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Bruttowert am Ende der Rechnungsperiode.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Kumulierte Wertberichtigungen: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Wertberichtigungen zu Beginn der Rechnungsperiode;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Planmässige Abschreibungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Wertbeeinträchtigungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Abgänge;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Reklassifikationen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Wertberichtigungen am Ende der Rechnungsperiode.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	• Nettobuchwerte:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nettobuchwerte zu Beginn und am Ende der Rechnungsperiode (brutto).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/18	Bei der Bewertung zu aktuellen Werten wurden im Sachanlagespiegel zusätzlich für jede Anlagekategorie offengelegt:				
	• Auf- und Abwertungen während der Geschäftsperiode;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Differenz auf den Bilanzstichtag zwischen den aktuellen Werten und den ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/21	Der Gesamtbetrag der aktivierten Zinsaufwendungen der Rechnungsperiode sowie die Aktivierungsgrundlagen und -grundsätze sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
18/17	Im Anhang sind Sachanlagen, die ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten werden, separat ausgewiesen. Sie können auch den Finanzanlagen zugeordnet werden, wo sie ebenfalls separat auszuweisen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 20 - Wertbeeinträchtigungen

Die vorliegende Fachempfehlung gilt für alle Aktiven, soweit keine besonderen Bestimmungen in anderen Fachempfehlungen bestehen. Auf jeden Bilanzstichtag ist zu prüfen, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, ist der erzielbare Wert zu bestimmen. Als Beispiele (nicht abschliessend aufgezählt) für solche Anzeichen gelten:

- eine negative Entwicklung von rechtlichen oder unternehmerischen Rahmenbedingungen, die den Wert des Aktivums wesentlich beeinflussen;
- Hinweise, dass Geldflüsse aus der Berichtsperiode, der Vergangenheit und/oder der Budgets unter den Erwartungen liegen und somit auf eine verminderte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Aktivums hindeuten;
- eine wesentliche Änderung in der Art und Weise der Nutzung eines Aktivums oder Hinweise auf Veralten infolge technischer Neuerungen oder Beschädigungen eines Aktivums;
- eine wesentliche Verminderung des Marktwertes eines Aktivums (z.B. Altlasten bei Liegenschaften);
- gestiegenes Bonitätsrisiko von Forderungen und Finanzanlagen;
- die für die Organisation relevanten, zukünftigen Zinssätze sind in einem Masse gestiegen, dass sie den Nutzwert, als Resultat der mit den Zinssätzen abdiskontierten Geldflüsse, wesentlich senken;
- die aktivierten Kosten sind bedeutend höher als die ursprünglich geplanten Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Aktivums;
- der Buchwert des Eigenkapitals der Organisation ist höher als dessen Börsenkapitalisierung.

Ein Aktivum gilt dann als in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere Wert von Nettomarktwert und Nutzwert. Übersteigt hingegen einer der beiden Werte den Buchwert, liegt keine Wertbeeinträchtigung vor.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Ermittlung des erzielbaren Wertes					
20/5	Der Nettomarktwert ist als der zwischen unabhängigen Dritten (Drittmannvergleich) erzielbare Preis abzüglich der damit verbundenen Verkaufsaufwendungen berechnet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/6	Der Nutzwert ist als Summe der Barwerte der zu erwartenden zukünftigen Geldzu- und -abflüsse aus der weiteren Nutzung der Aktiven (einschliesslich allfälliger Geldflüsse am Ende der Nutzungsdauer) berechnet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/7, 20/25	Die Diskontierungszinssätze sind angemessen. Sie berücksichtigen die aktuellen Marktgegebenheiten und die spezifischen Risiken des Aktivums (sofern nicht bereits in den Geldflüssen erfasst), nicht aber Ertragssteuereffekte und Kapitalstruktur der Organisation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/8	Der erzielbare Wert wurde für jedes Aktivum (Einzelbewertung) bestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/9, 20/26	Falls der betreffende Vermögenswert keine unabhängigen Geldflüsse generiert, ist die kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten, welche von anderen Aktiven unabhängige Geldzu- und Geldabflüsse erzeugt bestimmt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Erfassung von Wertbeeinträchtigungen					
20/10	Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert um die Wertbeeinträchtigung auf den erzielbaren Wert zu reduziert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/11	Falls die betragsmässigen Folgen der Wertbeeinträchtigung den Restbuchwert übersteigen, wurde eine Rückstellung in der Höhe der verbleibenden Differenz gebildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/12, 20/13	Die Verbuchung von Wertbeeinträchtigungen einzelner Aktiven erfolgt als ordentliche Aufwendung über das Periodenergebnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wertbeeinträchtigungen von zu aktuellen Werten erfassten Vermögensgegenständen erfolgte nach folgenden Schema:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Ist die Aufwertung über den Anschaffungswert hinaus erfolgsneutral erfolgt, so ist die Wertbeeinträchtigung als Verminderung der Neubewertungsreserve erfasst worden. • Falls der erfasste Betrag grösser als diese Neubewertungsreserve ist, wurde die Differenz dem Periodenergebnis belastet. • Wurden die Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgewertet, so wurde die Wertbeeinträchtigung zulasten des Periodenergebnisses 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	erfasst.				
20/14	Betrifft die Wertbeeinträchtigung eine Gruppe von Vermögenswerten, ist der Verlust anteilmässig den übrigen Aktiven auf der Basis ihrer Buchwerte belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Wegfall von Wertbeeinträchtigungen					
20/15, 20/16	Ergibt sich, dass sich die einer in der Vergangenheit vorgenommenen Wertbeeinträchtigung zugrunde liegenden Faktoren verändert haben, dann ist eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz aufzuheben (Zuschreibung). Ist dies der Fall, dann berechnet sich der neue Buchwert als der tiefere Wert aus: <ul style="list-style-type: none"> • erzielbarem Wert, und • Buchwert nach planmässiger Abschreibung (ohne Erfassung der Wertbeeinträchtigung). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/17, 20/18	Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wurde im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Falls eine Wertbeeinträchtigung bei Aktiven aufgehoben wurde, die zu aktuellen Werten erfasst wurde, ist dieser Betrag der Neubewertungsreserve gutgeschrieben worden. Ist aber die Erfassung einer früheren Wertbeeinträchtigung desselben Aktivums über die Erfolgsrechnung erfolgt, so wurde die Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20/19	Bei einer kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten erfolgte die Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung des Überschusses des erzielbaren Wertes über die Summe der betreffenden Buchwerte anteilmässig im Verhältnis der Buchwerte dieser Aktiven.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der tiefere Wert von erzielbarem Wert (falls feststellbar) und Buchwert nach planmässiger Abschreibung wurde nicht überschritten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
IV. Offenlegung					
20/20	In der Erfolgsrechnung oder im Anhang sind wesentliche Wertbeeinträchtigungen und Zuschreibungen aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung betragsmässig einzeln offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Ereignisse und Umstände, die zu Wertbeeinträchtigungen geführt haben, sind im Anhang erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 22 - Langfristige Aufträge

Unter einem langfristigen Auftrag wird das Erstellen eines spezifischen Werks oder die Erbringung einer spezifischen Leistung für einen Dritten verstanden, wenn sich die **Dauer der Fertigung oder Leistungserbringung über einen längeren Zeitraum erstreckt** und der **Auftrag für die Organisation bedeutend** ist. Ohne eine genaue Mindestdauer für die langfristigen Aufträge festzulegen, betrifft diese Fachempfehlung Aufträge mit einer gewissen, **mehrmonatigen Fertigungsdauer**, deren Vertragsabschluss vor Beginn der Herstellung erfolgt.

Langfristige Aufträge basieren auf für den Einzelfall **ausgehandelten Verträgen** (Werkverträgen, Aufträgen usw.). Durch ihren individuellen Charakter unterscheiden sie sich von der Massen- und Serienfertigung sowie standardisierten Aufträgen. Neben dem individuellen Charakter stellt dessen Bedeutung für die Organisation ein wichtiges Abgrenzungskriterium dar: der einzelne langfristige Auftrag macht einen grossen Anteil am Gesamtumsatz des Auftragnehmers aus und hat dadurch einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis. Daher ergeben sich oftmals verschiedene—teilweise für den Auftragnehmer existenzielle—Risiken, die bei der Bilanzierung zu berücksichtigen sind.

Bereiche mit typischen langfristigen Aufträgen sind:

- Bauprojekte (Hoch- und Tiefbau);
- der Maschinen- und Anlagenbau;
- der Kraftwerksbau;
- die Einzelfertigung von Einheitsaufträgen (z.B. Flugzeuge, Lokomotiven, Siedlungsbauten).

Langfristige Aufträge gibt es aber auch im Dienstleistungsbereich. Typische Beispiele hierzu sind Architekten-, Ingenieur- und Entwicklungsaufträge (z.B. für Software, Informationssysteme, Verfahren, Prozesse, Produkte, Marken).

Grundsätzlich lassen sich folgende Arten von langfristigen Aufträgen unterscheiden:

- **Pauschal- oder Festpreisaufträge**, bei denen die vertraglich vereinbarten Leistungen zu einem fixen Preis vorgenommen werden;
- **Aufwendungen plus Marge-Aufträge**, bei denen dem Hersteller nebst den effektiven Aufwendungen zusätzlich eine Prämie in Form eines bestimmten Prozentsatzes der effektiven Aufwendungen oder eines festen Betrags garantiert wird;
- **Einheitspreisaufträge**, bei denen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ein fixer Abnahmepreis pro fertig gestellte und gelieferte Einheit vereinbart wird.

In der Praxis sind oft Kombinationen und Untervarianten dieser Auftragsarten möglich.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Erfassung und Bewertung					
22/2, 22/4	Langfristige Fertigungsaufträge werden mittels Teilrealisierung (Percentage of Completion-Methode, POCM) erfasst, sofern folgende Voraussetzungen für POCM kumulativ erfüllt sind:				
	• Das Vorliegen einer vertraglichen Grundlage;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die vertraglich vereinbarten Leistungen durch den Hersteller und den Auftraggeber erbracht werden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Eine für die Abwicklung des langfristigen Auftrages geeignete Auftragsorganisation;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Eine zuverlässige Ermittlung aller mit dem Auftrag im Zusammenhang stehenden Auftragslöse, Auftragsaufwendungen sowie des Fertigstellungsgrades.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
22/15, 22/16	<p>Rechnungslegungsgrundsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Anwendung der POCM wird jeweils auf den Bilanzstichtag der Fertigstellungsgrad je Auftrag ermittelt; • In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftragslöse in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst; • Die Auftragsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der die dazugehörige Leistung erbracht wurde: <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätzlich gelten alle Aufwendungen, die direkt oder indirekt dem langfristigen Auftrag zugeordnet werden können, als Auftragsaufwendungen; – Nicht als Auftragsaufwendungen gelten hingegen allgemeine Verwaltungs-, allgemeine Verkaufs- und Forschungsaufwendungen; – Basis für die Umlage der Gemeinkosten bildet die Normalbeschäftigung (Normalauslastung). • In der Bilanz werden die angefangenen Aufträge in der Phase der Auftragserstellung zum anteiligen, dem jeweiligen Fertigstellungsgrad entsprechenden Auftragslösungs erfasst, allenfalls abzüglich der bereits fakturierten Beträge und erhaltenen Anzahlungen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22/21	<p>Ermittlung des Fertigstellungsgrades:</p> <p>Der Fertigstellungsgrad kann nach verschiedenen Methoden ermittelt werden. Es sollte jedoch diejenige Methode angewendet werden, mit welcher der Fertigungsgrad am zuverlässigsten ermittelt werden kann. Beispiele hierzu sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cost to cost-Methode, d.h. die aufgelaufenen Auftragsaufwendungen werden dividiert durch die (zu erwartenden) gesamten Auftragsaufwendungen; • Efforts expended-Methode, d.h. es wird das Verhältnis der bisher erbrachten zu den gesamten geschätzten Fertigungsstunden ermittelt, bzw. das Verhältnis der aufgelaufenen zu den (für die Auftragsbringung notwendigen) totalen Personalaufwendungen; • Units of delivery-Methode, d.h. die Berechnung erfolgt mittels Division der abgelieferten Einheiten durch die gesamte Liefermenge; • Der Fertigstellungsgrad kann auch anhand von Bau- oder Konstruktionsgutachten bestimmt werden. 				
22/3	<p>Falls die Voraussetzungen für POCM nicht erfüllt sind, erfolgte die Bilanzierung nach der Completed Contract Methode (CCM). Dabei wurde die erfolgswirksame Erfassung des langfristigen Auftrags erst nach dem Übergang des Lieferungs- und Leistungsrisikos vom Auftragnehmer auf den Auftraggeber vorgenommen.</p> <p><i>Hinweis: Alternativ kann bei Fehlen der Voraussetzungen für die POCM-Methode der Umsatz im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) ausgewiesen werden. Dabei sind die nicht einbringbaren Aufwendungen dem Periodenergebnis belastet worden.</i></p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22/5	<p>Für sich abzeichnende Verluste (drohende Verluste) sind im vollen Umfang—unabhängig vom Fertigstellungsgrad—Wertberichtigungen gebildet worden. Ist die Wertberichtigung höher als der Wert des Aktivums für den laufenden Auftrag, so wurde im Umfang der Differenz eine Rückstellung gebildet.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22/24	<p><i>Hinweis: Für die verlustfreie Bewertung gilt das Prinzip der Einzelbewertung. Die verlustfreie Bewertung verlangt eine Wertberichtigung bzw. Rückstellung in der Höhe des gesamten, bis zum Auftragsende zu erwartenden Verlust.</i></p> <p><i>Die Durchführung der verlustfreien Bewertung erfolgt mittels einer Rückrechnung. Dabei sind vom voraussichtlichen Auftragslösungs die mutmasslichen Erlösschmälerungen und die noch anfallenden Auftragsaufwendungen (Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und Finanzierungskosten) abzuziehen.</i></p> <p><i>Die Durchführung der verlustfreien Bewertung erfolgt zu Vollkosten und auf Basis der mitlaufenden Auftragskalkulation.</i></p>				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	Für bei Vertragsabschluss erkennbare Verluste (Loss Orders) sind bereits dazumal Rückstellungen gebildet worden, auch wenn noch keine Aufwendungen angefallen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22/6	Erhaltene Anzahlungen wurden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden langfristigen Aufträgen, für welche die Anzahlung geleistet worden ist, verrechnet, sofern kein Rückforderungsanspruch besteht. Die erhaltenen Anzahlungen werden in einer Vorkolonne in der Bilanz oder im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Falls ein Rückforderungsanspruch besteht, wurden die Anzahlungen als Verbindlichkeit passiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Offenlegung					
22/8, 22/28	Folgende Informationen zu langfristigen Fertigungsaufträgen werden im Anhang offengelegt, sofern sie nicht bereits aus der Bilanz oder Erfolgsrechnung ersichtlich sind:				
	<ul style="list-style-type: none"> die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für langfristige Aufträge inkl. der gewählten Methode (POCM oder CCM); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> die Methode zur Bestimmung des Fertigungsgrades der langfristigen Aufträge, die nach der POCM abgerechnet werden; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> der Betrag, welcher in der Periode als Umsatz aus den langfristigen Aufträgen aufgrund der POCM erfasst wurde; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> allenfalls aktivierte Fremdkapitalkosten und deren Ermittlung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> spezifische Bilanzpositionen aus der langfristigen Fertigung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22/29	<i>Hinweis: Spezifische Bilanzpositionen können u.a. sein:</i> <ul style="list-style-type: none"> Forderungen aus POCM-Aufträgen; Vorräte und angefangene Arbeiten; erhaltene Anzahlungen von Kunden für POCM-Aufträge; erhaltene Anzahlungen für langfristige Aufträge. 				

Swiss GAAP FER 23 - Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen allerdings nicht zur Wertberichtigung von Aktiven.

Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Dieses kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Als rechtliche Verpflichtung gelten gesetzlich, reglementarisch oder vertraglich vorgeschriebene Verpflichtungen. Eine faktische Verpflichtung hingegen stellt eine Verpflichtung dar, die sich nicht aus einem Gesetz, einer Vorschrift oder einem Vertrag ergibt, sondern deren Bestehen sich aus dem vergangenen Geschäftsgebahren ableiten lässt (z.B. wenn die zuständigen Entscheidungsorgane einer Organisation aus Kulanzgründen oder aus Furcht vor Reputationsfolgen ein bestimmtes Verhalten beschlossen bzw. angekündigt oder eine interne Politik festgelegt haben. Diese Massnahmen bewirken eine legitime Erwartungshaltung Dritter auf die Wahrnehmung dieser Verpflichtungen).

Die Verminderung zukünftiger Erträge oder Margen stellt kein verpflichtendes Ereignis dar. Zukünftige Aufwendungen stellen ebenfalls kein verpflichtendes Ereignis dar.

Am Bilanzstichtag nicht fakturierte fällige Verbindlichkeiten, die sich aufgrund von bereits erhaltenen Gütern bzw. Dienstleistungen ergeben, fallen nicht unter Rückstellungen, sondern unter die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Der Swiss GAAP FER 23 betrifft nur die spezifischen gesetzlichen Bestimmungen, die sich auf den in dieser Fachempfehlung definierten Rückstellungsbegriff beziehen. Sie gilt also zum Beispiel nicht für Rückstellungen, die sich bei Versicherungsgesellschaften aus Vertragsabschlüssen mit Versicherten ergeben.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Ersterfassung und Folgebewertung					
23/5	Rechtliche und faktische Verpflichtungen sind regelmässig bewertet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird , ist eine entsprechende Rückstellung gebildet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23/6	Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt worden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, dann wurde der Rückstellungsbetrag diskontiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23/19	<i>Hinweis: Die Höhe der Rückstellungen hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.</i>				
23/7	Ein nach dem Bilanzstichtag verpflichtendes Ereignis ist Gegenstand einer Rückstellung (bzw. einer Rückstellungsauflösung), wenn deutlich wird, dass eine am Bilanzstichtag eine Verpflichtung bestand, oder wenn in anderer Form sichtbar wird, dass ein Schaden zu erwarten ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23/20	<i>Hinweis: Die negativen oder positiven Ereignisse oder Entscheide müssen ihren Ursprung vor dem Abschlussstichtag haben.</i>				
23/8	Bestehende Rückstellungen sind am Bilanzstichtag neu beurteilt worden. Aufgrund der Neubeurteilung wurden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23/9	Rückstellungsveränderungen sind über das betriebliche Ergebnis oder das Finanzergebnis erfasst worden. In begründeten Ausnahmefällen können Rückstellungsveränderungen über das betriebsfremde oder ausserordentliche Ergebnis erfasst werden. Die Rückstellungsauflösung ist in demselben Bereich (betriebliches Ergebnis, Finanzergebnis, betriebsfremdes oder ausserordentliches Ergebnis, Ertragssteuern usw.) wie die Bildung erfolgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
II. Offenlegung					
23/10	In der Bilanz oder im Anhang sind folgende Angaben offengelegt:				
	• Steuerrückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen (FER 16 geht den Offenlegungsvorschriften des FER 23 vor);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Restrukturierungsrückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• sonstige Rückstellungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Die sonstigen Rückstellungen sind weiter aufgegliedert, falls wesentliche zusätzliche Kategorien bestehen.</i>				
23/11	Der Anhang enthält einen Rückstellungsspiegel, der die Vorjahresangaben im gleichen Umfang wie die Angaben des Berichtsjahres offengelegt. Im Rückstellungsspiegel sind die Veränderung von Rückstellungen dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der Rückstellungsspiegel enthält mindestens nachstehende Informationen:				
	• Buchwerte zu Beginn der Berichtsperiode;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bildung von Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Verwendung von Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Auflösung von Rückstellungen über die Erfolgsrechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Buchwerte am Ende der Berichtsperiode.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Diese Angaben werden durch eine kurze Erklärung für wesentliche Rückstellungen ergänzt, welche die Natur der Verbindlichkeit sowie ihren Unsicherheitsgrad offenlegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wird eine Rückstellung diskontiert, ist der verwendete Diskontierungssatz offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23/12	Es ist grundsätzlich zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen zu unterscheiden. Der Betrag der kurzfristigen Rückstellungen ist je Kategorie im Anhang offen gelegt (Total Rückstellungen, davon kurzfristig).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23/13	Falls durch spezifische gesetzliche Bestimmungen stipulierte Rückstellungen nicht den von dieser Fachempfehlung vorgesehenen wirtschaftlichen Charakter besitzen, ist im Anhang eine Erläuterung beigefügt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 24 - Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären

Das Eigenkapital einer Gesellschaft ist eine sich aus den Aktiven nach Abzug der Verpflichtungen ergebende, gemäss den relevanten Rechnungslegungsnormen ermittelte Residualgrösse. Es setzt sich grundsätzlich aus dem Gesellschaftskapital, den zusätzlich einbezahlten Kapitalreserven und den erarbeiteten Gewinnreserven zusammen. Diese Fachempfehlung wurde für die Rechtsform einer Aktiengesellschaft erstellt und ist sinngemäss auch für andere Organisationen anzuwenden. Der **FER 24 befasst sich mit:**

- der Erfassung, Bewertung und dem Ausweis eigener Aktien, wobei der Begriff der eigenen Aktien in der vorliegenden Fachempfehlung stellvertretend für alle Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft, einschliesslich Derivate auf eigene Aktien, verwendet wird,
- der Erfassung, Bewertung und dem Ausweis von Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre,
- der Erfassung und dem Ausweis von Eigenkapitaltransaktionskosten,
- der Darstellung von Bestand und Bewegungen des Eigenkapitals und seiner Komponenten, und
- der Offenlegung relevanter Zusatzinformationen im Anhang.

Diese Fachempfehlung befasst sich hingegen nicht mit:

- aktienbezogenen Vergütungen für den Bezug von Waren, Arbeits- oder Dienstleistungen im Rahmen des ordentlichen Geschäftsverkehrs, und
- der Erfassung und Bewertung von Transaktionen mit Aktionären, die im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss, mit der Bildung einer Gemeinschaftsorganisation oder mit einer Unternehmensteilung stehen.

Die Erfassungs- und Bewertungsregeln dieser Fachempfehlung gelten auch für den Zwischenabschluss (FER 12 bzw. FER 31). Die Darstellungs- und Offenlegungsregeln sind im Sinne von Swiss GAAP FER 12, Ziffer 3, im Zwischenbericht nicht zu befolgen, können aber auf freiwilliger Basis angewendet werden.

Aktienbezogene Vergütungen im Rahmen des ordentlichen Geschäftsverkehrs, die z.B. den Kauf von Waren oder den Bezug von Arbeits- oder Dienstleistungen zu vereinbarten Bedingungen betreffen, sind nicht Gegenstand dieser Fachempfehlung, da sie nicht als Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre qualifizieren.

Sofern sich eine Wertänderung (unrealisierter Gewinn oder Verlust) ergibt, die sich aus der Bewertung einzelner Bilanzpositionen resultiert, dann finden sich entsprechende Regelung zur Erfassung und zum Ausweis (z.B. Ausweis in der Erfolgsrechnung oder im Eigenkapital) in der Fachempfehlung zur entsprechenden Bilanzposition. Dasselbe gilt für die Frage, ob im Eigenkapital erfasste Wertänderungen bei Realisierung in die Erfolgsrechnung übertragen werden sollen oder nicht. Nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Bilanzpositionen werden nur dann im Eigenkapital erfasst, wenn dies eine andere Fachempfehlung entweder erlaubt oder verlangt. Die vorliegende Fachempfehlung beschränkt sich auf die Regelung der Darstellung solcher Wertänderungen **innerhalb des Eigenkapitals**. Beispiele solcher Wertänderungen sind:

- unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Absicherung zukünftiger Transaktionen;
- die Neubewertung von Sachanlagen;
- die Neubewertung von Kapitalanlagen von Versicherungsgesellschaften;
- Rechnungslegungsänderungen und grundlegende Fehler (Restatement bei Abweichungen vom Grundsatz der Stetigkeit).

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Eigene Aktien					
24/1, 24/16	Ersterfassung: Der Kauf eigener Aktien ist im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten (Netto-Marktwert der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden) erfassen worden. Als Ausnahme gelten die Bestimmungen unter Ziffer 24/4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/4	Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre sind zum Netto-Marktwert zu erfassen, selbst wenn sie nicht zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt wurden. Sofern es nicht möglich ist, einen zuverlässigen Netto-Marktwert zu ermitteln, kann bei entsprechender Offenlegung (vgl. Ziffer 24/10) auch eine andere Wertbasis zur Erfassung solcher Transaktionen herangezogen werden, die dem erwarteten Netto-Marktwert möglichst nahe kommt. Kapitaleinlagen und Zuschüsse sowie Kapitalherabsetzungen sind nach Abzug des Nennwertes von	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	allenfalls ausgegebenen oder zurückgerufenen Aktien den Kapitalreserven gutzuschreiben bzw. zu belasten. Eine Ausnahme bilden Regierungszuschüsse der öffentlichen Hand an Gesellschaften der öffentlichen Hand, die im Zusammenhang mit der Übernahme von Betriebsdefiziten stehen und entsprechend in der Erfolgsrechnung zu erfassen sind. Ausschüttungen kumulierter Gewinne sind den Gewinnreserven zu belasten.				
24/20	<i>Hinweis: Bei der Erfassung von Transaktionen mit Aktionären ist die wirtschaftliche Substanz, und nicht die rechtliche Form, massgebend. Von besonderer Bedeutung sind offene und verdeckte Leistungen an Aktionäre oder solche von Aktionären. Diese werden gemäss dem Prinzip der wirtschaftlichen Betrachtungsweise als Eigenkapitaltransaktion erfasst, da sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht tangieren.</i>				
24/2	Der Bestand der eigenen Aktien ist nicht unter den Aktiven, sondern als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt als separate (negative) Eigenkapitalkomponente.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/3	Folgebewertung: Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung ist der Mehr- oder Mindererlös nicht im Periodenergebnis, sondern als Zugang bzw. Reduktion der Kapitalreserven erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Eigenkapitaltransaktionskosten					
24/5	Eigenkapitaltransaktionskosten sind grundsätzlich, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Aktien) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Aktien) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Kapitalreserven erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/6	Bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Eigenkapitaltransaktionskosten sind als aktive Rechnungsabgrenzung erfasst, sofern es wahrscheinlich ist, dass die entsprechende Eigenkapitaltransaktion in absehbarer Zukunft stattfinden wird. Andernfalls sind diese Kosten dem Periodenergebnis belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Darstellung des Eigenkapitals					
24/7	In der Bilanz ist das Eigenkapital, soweit zutreffend, mindestens wie folgt gegliedert :				
	• Gesellschaftskapital;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/23	<i>Hinweis: Das Gesellschaftskapital entspricht dem einbezahlten Nennwert der ausgegebenen Anteile. Nicht einbezahltes Kapital ist vom Gesellschaftskapital offen (zum Beispiel in einer Vorkolonne) in Abzug gebracht.</i>				
	• Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital (Minusposten);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kapitalreserven (insbesondere Agio);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/24	<i>Als Kapitalreserven werden nicht nur die bei der Gründung oder bei Kapitalerhöhungen über den Nennwert der zugrundeliegenden Anteile hinaus formell einbezahlten Beträge oder eingebrachten Werte, sondern jegliche Zuschüsse oder Beiträge von Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre ausgewiesen.</i> <i>Abzugsfähige Eigenkapitaltransaktionskosten werden mit den Kapitalreserven verrechnet (vgl. Ziffer 24/5).</i> <i>Aktionärsdarlehen werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen, auch wenn sie zinslos und ohne feste Fälligkeit, aber mit Rückzahlungsanspruch seitens des Aktionärs gewährt werden.</i>				
	• Eigene Aktien (Minusposten);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Zur Erfassung und Folgebewertung, siehe I. Eigene Aktien.</i>				
	• Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/25	<i>Hinweis: Als Gewinnreserven gelten nicht nur die einbehaltenen Gewinne der Erfolgsrechnung, sondern auch die direkt im Eigenkapital erfassten</i>				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<i>Wertänderungen (vgl. Ziffer 24/14).</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> Total Eigenkapital. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/8, 24/26	<p>Der Eigenkapitalnachweis ist als separates Element der Jahresrechnung gleichwertig zur Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnung dargestellt. Er wird in tabellarischer Form, einerseits nach den wesentlichen Eigenkapitalkomponenten und andererseits nach den einzelnen wesentlichen Eigenkapitalveränderungen, gegliedert.</p> <p>Er zeigt für die Berichts- und die Vergleichsperiode tabellarisch für jede wesentliche Eigenkapitalkomponente den Anfangsbestand, den Endbestand und eine Überleitung vom Anfangs- zum Endbestand, wobei jede für die Beurteilung der Jahresrechnung wesentliche Bewegung separat aufgezeigt wird.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/27	Folgende Eigenkapitalkomponenten werden separat im Eigenkapitalnachweis dargestellt:				
	<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftskapital; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> nicht einbezahltes Gesellschaftskapital (minusposten); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Kapitalreserven; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> eigene Aktien (Minusposten); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> einbehaltene Gewinne (Teil der Gewinnreserven); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Neubewertungsreserven (Teil der Gewinnreserven); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> allenfalls weitere wesentliche Komponenten; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Total Eigenkapital. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/28	Folgende Eigenkapitalveränderungen werden für die unter Ziffer 24/27 aufgeführten Eigenkapitalkomponenten separat ausgewiesen:				
	<ul style="list-style-type: none"> Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Eigenkapitaltransaktionen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Erwerb eigener Aktien; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Verkauf eigener Aktien; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Reingewinn/-verlust; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnausschüttungen/Dividenden; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen der Neubewertungsreserven; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Effekt von Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Effekt von Fehlern; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Allenfalls weitere wesentliche Erfolgspositionen, sofern es eine andere Fachempfehlung im Eigenkapital erlaubt oder verlangt. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
IV. Offenlegung					
24/9	Folgende Angaben über die Aktien der Gesellschaft sind im Anhang offengelegt:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art der erfassten eigenen Aktien am Anfang und am Ende der Berichtsperiode; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl, Art, durchschnittlicher Transaktionspreis und durchschnittlicher Netto-Marktwert (falls vom Transaktionspreis abweichend) der in der Berichtsperiode erworbenen und veräusserten eigenen Aktien, wobei die im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegebenen eigenen Aktien separat dargestellt sind; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> allfällige Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Aktien (z.B. Rückkaufs- bzw. Verkaufsverpflichtungen); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/30	<i>Hinweis: Rückkaufverpflichtungen aus der Veräusserung eigener Aktien sind offengelegt, soweit diese Transaktion zu einer Ausbuchung der eigenen Aktien führt. FK-Finanzierungen mit Hinterlegung eigener Aktien, die die Gegenpartei in keiner Weise dem Risiko von Netto-Marktwert-schwankungen aussetzen, führen nicht zur Ausbuchung; in solchen Fällen ist aber die beschränkte Verfügbarkeit dieser Aktien offengelegt.</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft, die von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsorganisationen, assoziierten Gesellschaften, Personalvorsorgeeinrichtungen und von dem Unternehmen nahestehenden Stiftungen gehalten werden; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/29	<i>Hinweis: Ist die Anzahl der Aktien der eigenen Gesellschaft, die von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsorganisationen, assoziierten Gesellschaften, Personalvorsorgeeinrichtungen und anderen der Unternehmung nahe stehenden Stiftungen gehaltenen werden, nicht bekannt, dann ist diese Tatsache offengelegt worden.</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl, Art und Bedingungen der am Anfang und am Ende der Berichtsperiode für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Aktien sowie der von nahestehenden Personen gehaltenen Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft (z.B. für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme oder Wandel- und Optionsanleihen). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/10	Folgende Informationen über Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre sind offengelegt:				
	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung und Betrag von Transaktionen mit Aktionären, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder die mit anderen Transaktionen saldiert wurden; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Begründung und Angabe der Wertbasis von Transaktionen mit Aktionären, die nicht zu Netto-Marktwerten erfasst werden konnten; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung von Transaktionen mit Aktionären, die nicht zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt wurden, einschliesslich der Angabe der in den Kapitalreserven erfassten Differenz zwischen dem Netto-Marktwert und dem vertraglich vereinbarten Preis der Transaktion. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/11	Folgende Informationen über die Komponenten des Eigenkapitals sind offengelegt:				
	<ul style="list-style-type: none"> Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Anzahl und Art ausgegebener und einbezahlter Anteile,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nennwerte, und	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/32	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl ausgegebener Genussscheine und der damit verbundenen Rechte und Restriktionen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Betrag des bedingten und des genehmigten Kapitals; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="373 192 1046 246">Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 27 - Derivate Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein **Finanzinstrument**, dessen Wert vorrangig vom Preis eines oder mehrerer zugrunde liegender Basiswerte (Vermögenswerte oder Referenzsätze) beeinflusst wird, welches im Vergleich zum direkten Kauf des Basiswertes eine geringere Anfangsinvestition erfordert und das erst in der Zukunft beglichen wird.

Ein Derivat basiert auf einem Geschäft zwischen zwei Parteien. An den einzelnen Bilanzstichtagen führt ein Derivat zu einem aktiven oder passiven aktuellen Wert:

- Ein **aktiver Wert** entspricht dem Betrag, der der bilanzierenden Organisation beim Ausfall der Gegenpartei maximal verloren gehen würde;
- Ein **passiver Wert** entspricht dem Betrag, welcher der Gegenpartei bei Nichterfüllung des Geschäfts durch die bilanzierende Organisation maximal verloren gehen würde.

Zu den Derivaten gehören feste Termingeschäfte (z.B. Forwards, Futures), Optionen (Calls, Puts) und aus verschiedenen Derivaten zusammengesetzte Produkte.

Als **Basiswerte** gelten z.B. Zinssätze, Devisenkurse, Kurse von Eigenkapitalinstrumenten (insb. Aktien und entsprechende Indizes) sowie übrige Basiswerte (insbesondere Kreditrisiken, Edelmetall- und Rohstoffpreise), nicht aber Eigenkapitalinstrumente der eigenen Organisation.

Derivate, die in ein anderes Instrument **eingebettet** (Embedded Derivatives) sind (z.B. Optionsrecht einer als Vermögenswert bilanzierten Wandelanleihe, Verlängerungsoption bei einer fix verzinslichen Obligationenanleihe), werden zusammen mit dem Basiswert behandelt. Eine Trennung des Derivats vom Trägerinstrument ist zulässig.

FER	TEXT	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Erfassung					
27/2	Ein Derivat wurde in der Bilanz erfasst, sobald es die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27/3	Feste Termingeschäfte wurden im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zum aktuellen Wert erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Prämie erworbener Optionen wurde aktiviert, bei ausgegebenen Optionen wurde sie passiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Bewertung					
27/4	Derivate zu Absicherungszwecken können zu aktuellen Werten oder zu den gleichen Bewertungsgrundsätzen wie das abgesicherte Grundgeschäft bewertet werden. Die Änderung der Werte seit der letzten Bewertung wurde im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27/13	Aktuelle Werte werden anhand folgender Präferenzordnung ermittelt (Die einmal gewählte Bewertungsmethode ist beizubehalten):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Aktiver Markt für Derivate (Börsennotierung oder ausserbörslicher Handel): Anhand des notierten Kurses; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Kein aktiver Derivatemarkt: Wertbestimmung anhand ähnlicher Transaktionen oder aufgrund von Bewertungsmethoden, die möglichst auf Marktdaten beruhen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27/14	Die Aktiven und Passiven aus Derivaten sind in der Regel brutto auszuweisen. Eine Verrechnung ist nur möglich bei gleicher Gegenpartei und im Rahmen juristisch durchsetzbarer Nettingvereinbarungen oder gesetzlicher Nettingregeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27/15	Wird das Grundgeschäft zu aktuellen Werten bewertet, ist auch das Absicherungsgeschäft zu aktuellen Werten zu bewerten. Wird beim Grundgeschäft das Niederstwertprinzip angewendet, kann das Niederstwertprinzip auch unter Einbezug des Absicherungsgeschäfts angewendet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27/7	Die Ausbuchung eines Derivats erfolgte, sobald das Ende der Laufzeit erreicht war oder sobald infolge Veräusserung oder Ausfalls der Gegenpartei kein weiterer Anspruch auf zukünftige Zahlungen mehr bestand. Bei der Ausbuchung wurde die Differenz zwischen dem bilanzierten Wert und dem erhaltenen bzw. hergegebenen Gegenwert—unter Berücksichtigung von Transaktionskosten—im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	TEXT	JA	N/A	N.W.	Ref.
27/18	Derivate zur Absicherung zukünftiger Cashflows , die sich bilanziell noch nicht auswirken, und deren Wertänderungen sind entweder erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst oder im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Offenlegung					
27/8	Der Betrag offener Derivate ist im Anhang offengelegt. Der Ausweis ist anhand der Basiswerte wie folgt gegliedert: <i>Hinweis: Für die einzelnen Kategorien sind das Total der aktiven und passiven Werte brutto sowie der Zweck des Haltens des Derivats offengelegt.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Zinssätze;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Devisen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Eigenkapitalinstrumente und entsprechende Indizes;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• übrige Basiswerte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27/20	Derivate, die ausnahmsweise nicht zum aktuellen Wert bilanziert werden können, sind separat offengelegt. Es ist eine Begründung offengelegt, weshalb der aktuelle Wert nicht festgestellt werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27/21	Das Total der im Anhang ausgewiesenen aktuellen Werte aus Derivaten ist auf die bilanzierten Werte übergeleitet, indem der Einfluss der Verrechnung aufgezeigt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 30 - Konzernrechnung

Grundsätzlich sind sämtliche Bestimmungen für den Einzelabschluss auch für den Konzernabschluss einzuhalten. Die in dieser Fachempfehlung enthaltenen Bestimmungen umfassen zusätzliche Erfordernisse für den Konzernabschluss.

Kleine Organisationen, die auf konsolidierter Basis zwei der nachstehenden Kriterien in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht überschreiten, können sich auf die Anwendung der Kern-FER und Swiss GAAP FER 30 beschränken:

- Bilanzsumme von CHF 10 Millionen;
- Jahresumsatz von CHF 20 Millionen;
- 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Konsolidierungskreis					
30/1	Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Mutterorganisation und ihrer Tochterorganisationen inkl. Gemeinschaftsorganisationen und assoziierter Organisationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/44	Organisationen mit abweichender Geschäftstätigkeit sind zum Konsolidierungskreis gezählt worden (dies gilt auch für Zweckorganisationen, sogenannte special purpose entities (SPE)).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/2, 30/45, 30/46, 30/47	Organisationen, welche von der Mutterorganisation beherrscht werden (Tochterorganisationen), wurden voll konsolidiert .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/48	Die Beherrschung wird angenommen, wenn <i>Hinweis Unbedeutende Tochtergesellschaften wurden nur dann von der Vollkonsolidierung ausgeschlossen, wenn sie auch in ihrer Summe unbedeutend sind.</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> die Mutterorganisation direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte an der Tochterorganisation hält, oder ein anderer Grund vorliegt (zum Beispiel Aktionärsbindungsverträge, Mehrheit im Aufsichts-/Leitungsorgan). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/3, 30/49	Gemeinschaftsorganisationen (vertragliche Vereinbarungen, in der zwei oder mehr Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen. Dabei verfügt keine Partei über die Möglichkeit der Beherrschung der Gemeinschaftsorganisation, sogenannte Joint Ventures) wurden				
	<ul style="list-style-type: none"> quotenkonsolidiert, oder mittels Equity-Methode erfasst. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/4, 30/50	Assoziierte Organisationen (Beteiligungen, bei denen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20 Prozent bis unter 50 Prozent beträgt und die Beherrschung nicht ausgeübt werden kann) wurden mittels der Equity-Methode erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/5	Beteiligungen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil unter 20% wurden zu Anschaffungswerten oder aktuellen Werten bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
II. Konsolidierungsverfahren					
30/6	Die in die Konsolidierung (Voll- und Quotenkonsolidierung) einbezogenen Jahresrechnungen der Organisationen entsprechen einheitlichen, FER-konformen konzerninternen Richtlinien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/51	<i>Hinweis: Die Einzelabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Organisationen sind für Konsolidierungszwecke den einheitlichen Richtlinien des Konzerns anzupassen. Diese Anpassungen können zu Abweichungen von jenem Abschluss führen, der den Anteilseignern der entsprechenden Organisationen zur Genehmigung vorgelegt wird. Der Unterschied zwischen dem Abschlussstichtag der Jahresabschlüsse der einbezogenen Organisationen und dem Abschlussstichtag des Konzerns darf nicht mehr als drei Monate betragen.</i>				
30/53	Bei der Vollkonsolidierung sind die Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge auch jener konsolidierten Organisationen, an denen Dritte beteiligt sind, in vollem Umfange in die Konzernrechnung einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/54	Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung der Gemeinschaftsorganisation zum Beteiligungsprozentsatz erfasst.				
30/7	Konzerninterne Aktiven und Passiven in den einzelnen Jahresrechnungen sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen wurden eliminiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/52	<i>Hinweis: Zu eliminieren sind insbesondere:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Forderungen und Verbindlichkeiten der konsolidierten Organisationen untereinander;</i> • <i>Beteiligungswerte und das entsprechende Eigenkapital der konsolidierten Organisationen;</i> • <i>Konzerninterne Aufwendungen und Erträge, wie Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen, Zinsen oder Lizenzgebühren zwischen konsolidierten Organisationen;</i> • <i>Dividenden von konsolidierten Organisationen.</i> 				
30/8	Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne sind eliminiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/55, 30/56	<i>Hinweis: Aufgrund interner Transaktionen zwischen Mutter- und Tochterorganisationen können am Jahresende in Konzernaktiven wie z.B. Vorräten oder Anlagen aus der Sicht des Konzerns nicht realisierte Gewinne (Zwischengewinne) enthalten sein (Die Anwendung von Annäherungsverfahren ist gestattet).</i>				
30/9	Die Anteile am Eigenkapital konsolidierter Organisationen (Kapitalkonsolidierung) werden nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode) erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/58	Das Eigenkapital der konsolidierten Organisationen ist per Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis bzw. per Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Mutterorganisation verrechnet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/59	Nach der Erstkonsolidierung sind Veränderungen aus Geschäftstätigkeit, welche in der Abrechnungsperiode im Periodenergebnis der Konzernrechnung enthalten sind, den Gewinnreserven zugewiesen worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/60	Bei einer Akquisition wurde auf den Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung der übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten zu aktuellen Werten vorgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der Anteil der Minderheitsaktionäre ist wie folgt ausgewiesen:				
30/10	• Anteil am Kapital gesondert unter dem Eigenkapital;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/11	• Anteil am Gewinn/Verlust separat in der Erfolgsrechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/12	Bei assozierten Organisationen sind das Eigenkapital und das Periodenergebnis anteilmässig erfasst (Equity-Methode).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
30/13	Das Ergebnis assoziierter Organisationen ist in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Goodwill					
30/14	Bei einer Akquisition wurden die übernommenen Nettoaktiven zu aktuellen Werten bewertet; der Überschuss der Erwerbskosten über die neu bewerteten Nettoaktiven wurde als Goodwill bezeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Goodwill ist unter den immateriellen Werten erfasst und in der Bilanz oder im Anhang separat ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/15	Beim erworbenen Goodwill beträgt die Abschreibungsdauer in der Regel 5 Jahre, in begründeten Fällen bis zu 20 Jahre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/16, 30/18, 30/36	Ein im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill ist im Eigenkapitalnachweis separat ausgewiesen. In diesem Fall sind die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung (Anschaffungswert, Restwert, Nutzungsdauer, Abschreibung) sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung (Impairment) im Anhang dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/17, 30/61	Bei Veräusserung wurde ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten berücksichtigt, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
IV. Fremdwährungen					
30/19 30/62	Die Umrechnung der zu konsolidierenden Jahresrechnungen in fremder Währung erfolgte nach der Stichtagskurs-Methode. Dies betrifft ausschliesslich die Umrechnung von Jahresrechnungen in Fremdwährung in die Währung der Konzernrechnung und nicht die Fremdwährungsumrechnung innerhalb von Jahresrechnungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/63	Sämtliche Bilanzpositionen (ausgenommen das Eigenkapital) wurden zum Tageskurs des Bilanzstichtags in die Konzernwährung umgerechnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/64	Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung wurden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in die Konzernwährung umgerechnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/65	Die Umrechnung der Bilanzpositionen ergaben erfolgsneutrale Umrechnungsdifferenzen, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/66	Die Differenz zwischen dem Ergebnis in der Erfolgsrechnung und der Bilanz wurde im Eigenkapital erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/20	Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter wurden im Eigenkapital erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
V. Bewertung					
30/21	Die Bewertung ein und derselben Einzelpositionen in den verschiedenen Jahresrechnungen der in die Konsolidierung einbezogenen Konzernorganisationen erfolgte nach dem gleichen Grundsatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/22	Für eine Abweichung von der gewählten Bewertungsgrundlage für die Bewertung von Einzelpositionen oder für die Kombination von Bewertungsgrundlagen bestehen sachliche Gründe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/23	Wurden Wertberichtigungen erfasst, so sind diese bei einer Gruppe von Vermögenswerten zuerst dem allenfalls damit verbundenen Goodwill, der Rest anteilmässig den übrigen Aktiven auf der Basis ihrer Buchwerte belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/24	Bei einem Wegfall von Wertberichtigungen erfolgte die Zuschreibung zu den dazugehörigen Aktiven—mit Ausnahme des Goodwills—anteilmässig im Verhältnis der Buchwerte der Aktiven. Dabei wurde der tiefere Wert von erzielbarem Wert und Buchwert nach planmässiger Abschreibung nicht überschritten. Ein verbleibender zuzuschreibender Restbetrag wurde den übrigen Aktiven und nicht dem Goodwill zugeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
VI. Ertragssteuern					
30/25	<p>Latente Ertragssteuern sind aufgrund unterschiedlicher Sachverhalte und auf verschiedenen Konzern- bzw. Konsolidierungsstufen (Gesamtkonzern, Teilkonzern, Konzernorganisation) entstanden. Latente Ertragssteuern sind in der Konzernrechnung berücksichtigt, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> auf Firmenstufe andere steuerlich relevanten Werte angewendet werden als für die Konzernrechnung; erfolgswirksame Konsolidierungsmassnahmen (z.B. Eliminierung von Zwischengewinnen) zu einem anderen als dem steuerlich massgebenden Ergebnis im Einzelabschluss führen; als Folge der Gewinnthesaurierung in Tochterorganisationen, Gemeinschaftsorganisationen und in assoziierten nach der Equity-Methode bewerteten Organisationen die Ausschüttung später, aber in absehbarer Zeit erfolgt. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/27	Bei noch nicht ausgeschütteten Gewinnen in Konzern- bzw. assoziierten Organisationen, deren Ausschüttung vorgesehen ist, wurden nicht anrechenbare Quellensteuern und bei der Mutterorganisation anfallende Ertragssteuern berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/28	Für die Berechnung des latenten Ertragssteuerpostens auf Stufe der konsolidierten Bilanz wurde der tatsächlich zu erwartende Steuersatz je Steuersubjekt oder ein angemessener und einheitlicher konzerndurchschnittlicher Steuersatz oder ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
VII. Geldflussrechnung					
30/29	Im Investitionsbereich sind zusätzlich folgende Positionen ausgewiesen:				
	<ul style="list-style-type: none"> - Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Organisationen (abzüglich übernommener flüssiger Mittel); + Einnahmen aus dem Verkauf konsolidierter Organisationen (abzüglich mitgegebener flüssiger Mittel). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/30	Im Finanzierungsbereich sind zusätzlich folgende Positionen ausgewiesen:				
	<ul style="list-style-type: none"> - Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre (von Tochterorganisationen); ± Kapitalein- oder -rückzahlungen von Minderheitsaktionären (von Tochterorganisationen). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/30	In der Geldflussrechnung nach indirekter Methode sind zusätzlich folgende Positionen ausgewiesen:				
	<ul style="list-style-type: none"> +/- Anteilige Verluste (Gewinne) aus Anwendung der Equity-Methode. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
VIII. Offenlegung					
30/32	Im Anlagespiegel sind bei Bewertung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter den Anschaffungswerten und den kumulierten Wertberichtigungen auch Änderungen des Konsolidierungskreises und Währungseinflüsse separat aufgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/33	Im Rückstellungsspiegel sind die Veränderung von Rückstellungen aufgrund der Währungsdifferenzen sowie der Veränderung des Konsolidierungskreises je separat offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/34	Die im Anhang offengelegten Angaben umfassen:				
	<ul style="list-style-type: none"> Angaben zum Konsolidierungskreis; Konsolidierungsgrundsätze; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/68	<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsgrundlagen (z.B. Bewertung zu historischen Werten (Anschaffungs-, Herstellungskosten) bzw. zu aktuellen Werten (Wiederbeschaffungs- oder Tageswerte); Bewertungsgrundsätze; weitere Sachverhalte, deren Offenlegung von dieser oder anderen Fachempfehlungen verlangt wird. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
30/35	Die Angaben zum Konsolidierungskreis enthalten:				
	• Behandlung der Organisationen in der Konzernrechnung (angewendete Konsolidierungsmethode);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Name und Sitz der einbezogenen Organisationen (Tochterorganisationen, Gemeinschaftsorganisationen und assoziierte Organisationen);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Anteil am Kapital dieser Organisationen; weicht der Stimmrechtsanteil vom Kapitalanteil ab, ist der Stimmrechtsanteil ebenfalls offen zu legen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Änderungen im Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr sowie Zeitpunkt, ab welchem diese Änderung berücksichtigt wird;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Abweichungen vom Abschlussstichtag des Konzerns.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Angaben zu den Konsolidierungsgrundsätzen enthalten:				
	• Konsolidierungsmethode, insbesondere Kapitalkonsolidierung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Fremdwährungsumrechnungsmethode sowie Behandlung der Umrechnungsdifferenzen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Behandlung von assoziierten Organisationen und Gemeinschaftsorganisationen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Behandlung von konzerninternen Gewinnen (Zwischengewinnen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/37	Abweichungen von der gewählten Bewertungsgrundlage sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/38	Die Bewertungsmethode von Beteiligungen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 Prozent ist im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/39	Der für die Berechnung der latenten Ertragssteuerposten angewendete Steuersatz ist im Anhang offengelegt. Bei der Anwendung von tatsächlich zu erwartenden Steuersätzen je Steuersubjekt kann ein konzerndurchschnittlicher Steuersatz offen gelegt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/40	In der Bilanz oder im Anhang sind gesondert ausgewiesen:				
	• Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Organisationen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• bei den Finanzanlagen: nicht konsolidierte Beteiligungen und Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/41	Die Behandlung von Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und deren Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/42	Die Angaben zur Erfolgsrechnung im Anhang enthalten die Aufgliederung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach geographischen Märkten und Geschäftsbereichen (Segment-Reporting).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30/71	<i>Hinweis: Die Aufgliederung (sog. Segmentierung) der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen ist nur notwendig, wenn sich Geschäftsbereiche erheblich voneinander unterscheiden. Geografische Märkte können auch mehrere Länder umfassen.</i>				

Swiss GAAP FER 31 - Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen

Die FER-Fachkommission hat per 1. Januar 2015 die ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen (Swiss GAAP FER 31) in Kraft gesetzt. Kotierte Unternehmen haben damit die Anforderungen des Rahmenkonzepts, die Kern-FER, die für sie anwendbaren weiteren Standards mit spezifischen Themen sowie Swiss GAAP FER 31 zu erfüllen

Kotierte Unternehmen nach den Swiss GAAP FER-Fachempfehlungen sind Organisationen, deren Beteiligungs- und/oder Forderungsrechte kotiert sind oder welche eine Kotierung beantragt haben und dazu einen Kotierungsprospekt erstellen.

Bei **konzernrechnungspflichtigen kotierten Unternehmen** ist zusätzlich Swiss GAAP FER 30 (Konzernrechnung) einzuhalten. Die ausschliessliche Anwendung der Kern-FER ist für kotierte Unternehmen nicht zugelassen.

Bei der **Erstanwendung** von Swiss GAAP FER 31 sind aus Gründen der Vergleichbarkeit und Stetigkeit sowohl das Berichts- wie auch das Vorjahr anzupassen (Restatement). Dies gilt analog für Zwischenabschlüsse, soweit die neuen Bestimmungen von Swiss GAAP FER 31 überhaupt Auswirkungen auf den Zwischenabschluss haben.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Erstanwendung					
31/2	Zum Zeitpunkt des Übergangs auf Swiss GAAP FER ist in der Jahresrechnung sowie ggf. im Zwischenbericht neben der Berichtsperiode auch die Vorperiode in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Alle Bestimmungen, die zum Zeitpunkt des Übergangs in Kraft sind, werden vollständig und rückwirkend angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Eine Überleitungsrechnung vom Eigenkapital per Eröffnungs- und Schlussbilanz sowie des Gewinns/Verlusts der Vorperiode unter dem bisherigen Rechnungslegungsstandards auf Swiss GAAP FER ist offengelegt und erläutert..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Aktienbezogene Vergütungen					
31/3	Aktienbezogene Vergütungen sind bei der Zuteilung zum Tageswert bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Aktienbezogene Vergütungen sind über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und als Eigenkapital (Instrumente mit Ausgleich in Aktien) bzw. als Verbindlichkeit (Instrumente mit Barausgleich) erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Sofern kein Barausgleich vorgesehen ist, ist keine Folgebewertung erfolgt, ausser wenn Ausübungs- bzw. Bezugskonditionen (z.B. Erdienungszeitraum) geändert wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der Anhang enthält mindestens folgende Angaben:				
	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Vertragsbedingungen (z.B. Ausübungsbedingungen, Anzahl gewährter Eigenkapitalinstrumente, Form des Ausgleichs); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Berechnungsgrundlage für die Tageswerte; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Im Periodenergebnis erfasster Aufwand. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Aufzugebende Geschäftsbereiche					
31/4	Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen und das Betriebsergebnis aufzugebender Geschäftsbereiche sind im Anhang separat offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Es ist erläutert, welche geographischen Märkte, Geschäftsbereiche oder Tochtergesellschaften vom Entscheid betroffen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
IV. Ergebnis je Beteiligungsrecht					
31/5	Unterhalb der Erfolgsrechnung sind das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Folgende Informationen werden offengelegt:				
	<ul style="list-style-type: none"> Berechnungssystematik für das unverwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht, unter Angabe der durchschnittlichen zeitgewichteten Anzahl ausstehender Beteiligungsrechte; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Überleitung vom unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht inkl. Erläuterung der potenziell verwässernd wirkenden Effekten (z.B. zukünftige Ausübung von Optionen, Wandlung von Wandelanleihen). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
V. Ertragssteuern					
31/6	Der auf der Basis des ordentlichen Ergebnisses gewichtete durchschnittlich anzuwendende Steuersatz ist im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der Einfluss aus Veränderungen von Verlustvorträgen auf die Ertragssteuern (z.B. Entstehung, Verwendung, Neueinschätzung, Verfall) ist quantifiziert und erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
VI. Verbindlichkeiten finanzieller Art					
31/7	Für Verbindlichkeiten finanzieller Art sind im Anhang einzeln oder pro Gruppe gleichartiger Instrumente folgende Informationen offengelegt:				
	<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsgrundsätze; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Konditionen (z.B. Zinssatz, Laufzeit, Währung). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Erfassungsmethode von Verbindlichkeiten finanzieller Art, die sowohl Elemente des Eigenkapitals als auch der Verbindlichkeiten umfassen, ist offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
VII. Segmentberichterstattung					
31/8	Die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung ist auf Stufe Segmenterlöse sowie Segmentergebnisse offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
31/14	<i>Hinweis: Die für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung ist nach geografischen Märkten oder nach Geschäftsbereichen gegliedert.</i>				
	Segmenterlöse und Segmentergebnisse sind auf die Erfolgsrechnung übergeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Falls auf den Ausweis der Segmentergebnisse verzichtet wurde, ist die Begründung im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
31/15	Als Segmentergebnis ist die von der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Grösse offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
VIII. Zwischenberichterstattung					
31/9	Mit Beteiligungsrechten kotierte Unternehmen haben einen Zwischenbericht zu erstellen. Der Zwischenbericht enthält Zahlenangaben sowie Erläuterungen über die Tätigkeit und den Geschäftsgang der Organisation im Berichtszeitraum. Ziel des Zwischenberichts ist eine zahlenmässige Darstellung des Ergebnisses sowie eine qualitative Erläuterung des Geschäftsgangs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
31/10	Für den Berichtszeitraum sowie für den entsprechenden Zeitraum des vorhergehenden Geschäftsjahres sind mindestens ausgewiesen:				
	<ul style="list-style-type: none"> eine verkürzte Erfolgsrechnung (inkl. Ergebnis je Aktie); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> eine verkürzte Geldflussrechnung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> ein verkürzter Eigenkapitalnachweis. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Per Anfang und Ende des Berichtszeitraums ist eine verkürzte Bilanz offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	Es sind mindestens die Überschriften und Zwischentotale ausgewiesen, die auch in der letzten Jahresrechnung enthalten waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
31/11	Für die aufgeführten finanziellen Informationen gelten die gleichen Grundsätze wie für die Jahresrechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Bei Vereinfachungen entsteht keine Beeinträchtigung der Darstellung des Geschäftsgangs.</i>				
31/12	Der Zwischenbericht enthält mindestens folgende Erläuterungen:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Erklärung, dass es sich um einen Zwischenbericht nach Swiss GAAP FER 31 handelt, welcher im Vergleich zur Jahresrechnung Verkürzungen im Ausweis und der Offenlegung zulässt; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie allfällige Fehlerkorrekturen inkl. Erklärung der daraus resultierenden Effekte; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise auf Faktoren, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation während der Berichtsperiode sowie im Vergleich zur Vorperiode beeinflusst haben; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Segmentrechnung auf Stufe Segmenterlöse sowie Segmentergebnisse; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Begründung, falls auf die Offenlegung der Segmentrechnung verzichtet wurde; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausserordentliche Erträge oder Aufwendungen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung zu allfälliger Saisonalität und, wenn möglich, Quantifizierung von deren Auswirkungen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenberichts. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Branchenspezifische Swiss GAAP FER

Swiss GAAP FER 14 - Konzernrechnung von Versicherungsunternehmen

In Ergänzung und teilweiser Abänderung der Fachempfehlungen (Swiss GAAP FER) gelten für die Konzernrechnung von Versicherungsunternehmen die nachstehenden besonderen Empfehlungen.

Zum Geltungsbereich der Empfehlung gehören auch Gesellschaften (Holdinggesellschaften), deren hauptsächlicher Zweck darin besteht, Beteiligungen zu halten, sofern es sich bei diesen Tochtergesellschaften entweder ausschliesslich oder hauptsächlich um Versicherungsunternehmen handelt.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Darstellung und Gliederung					
14/1	Die Konzernrechnung von Versicherungsgesellschaften umfasst Bilanz , Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung), Mittelflussrechnung (Geldflussrechnung) sowie Anhang .				
14/3	In der Konzernbilanz sind mindestens die folgenden Positionen gesondert ausgewiesen:				
	Aktiven				
	• Kapitalanlagen;				
	• Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Immaterielle Anlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übrige Aktiven/Sachanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Forderungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Flüssige Mittel;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• (Aktive) Rechnungsabgrenzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Passiven				
	Eigenkapital:				
	• Gesellschaftskapital;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Kapitalreserven;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital (Minusposten);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Eigene Aktien (Minusposten);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Neubewertungsreserven;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Gewinnreserven;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Gewinn/Verlust;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Minderheitsanteile.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Verbindlichkeiten:				
	• Versicherungstechnische Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Rückstellung für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	• Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Geschäft;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Nachrangige Verbindlichkeiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Anleihen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übrige langfristige Verbindlichkeiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• (Passive) Rechnungsabgrenzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/4	Die nachstehenden Positionen sind in der Bilanz oder im Anhang gesondert ausgewiesen:				
	• Bei den Forderungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/18	<i>Hinweis: Ist eine Trennung der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern von denjenigen gegenüber Agenten und Vermittlern praktisch nicht möglich, so sind letztere bei den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern auszuweisen; der Posten ist entsprechend zu bezeichnen.</i>				
	– gegenüber Versicherungsnehmern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– gegenüber Agenten und Vermittlern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– gegenüber Versicherungsgesellschaften;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den immateriellen Anlagen:				
	– Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den Kapitalanlagen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice:				
	– Grundstücke und Bauten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Beteiligungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungen und andere nahe stehende Unternehmen und Personen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aktien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Eigene Aktien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Festverzinsliche Wertschriften und Schuldscheindarlehen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Hypotheken;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übrige Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Unter Übrigen Aktiven werden ausgewiesen:				
	– Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Beim Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Rückstellungen:				
	– Bruttobetrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Anteil der Rückversicherer;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Betrag für eigene Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung zusätzlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/16	<i>Hinweis: Allfällige Rückstellungen für Drohverluste und Alterungsrückstellungen des Nichtlebensgeschäfts sind den Prämienüberträgen zuzurechnen oder separat auszuweisen. Rückstellungen für Spätschäden sind der Schadenrückstellung zugeordnet.</i>				
14/17	<i>Hinweis: Insofern eine oder mehrere Konzerngesellschaften nach</i>				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<i>aufsichtsrechtlichen Vorschriften eine Schwankungsrückstellung zu bilden haben, ist diese in der Konzernbilanz oder im Anhang gesondert auszuweisen.</i>				
	– Prämienüberträge;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Deckungskapital;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Schadenrückstellung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Gutgeschriebene Überschussanteile der Versicherten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den nichttechnischen (finanziellen) Rückstellungen:				
	– Ertragssteuern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Personalvorsorge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den langfristigen Verbindlichkeiten:				
	– Gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten:				
	– Aus dem Versicherungsgeschäft;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Beim Gesellschaftskapital:				
	– die Beträge der einzelnen Titelkategorien des Gesellschaftskapitals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/5, 14/15	In der Konzernerfolgsrechnung sind die folgenden Positionen gesondert ausgewiesen: Die Erfolgsrechnung besteht aus einem technischen und einem nichttechnischen (finanziellen) Teil. Der technische Teil umfasst die beiden versicherungstechnischen Bestandteile der Erfolgsrechnung für das “Nichtlebensgeschäft” und das “Lebensgeschäft” .				
	• Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft:				
	– Gebuchte Brutto-Prämien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Abgegebene Rückversicherungsprämien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Technischer Zinsertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übriger versicherungstechnischer Ertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Bezahlte Versicherungsleistungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Veränderung der Schadenrückstellung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Technische Kosten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übriger versicherungstechnischer Aufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Versicherungstechnisches Ergebnis für das Nichtlebensgeschäft .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft:				
	– Gebuchte Brutto-Prämien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Abgegebene Rückversicherungsprämien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übriger versicherungstechnischer Ertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Bezahlte Versicherungsleistungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Veränderung der Schadenrückstellung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Veränderung des Deckungskapitals;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	– Technische Kosten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übriger versicherungstechnischer Aufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Ertrag aus Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aufwand für Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von/an nichtversicherungstechnische Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Versicherungstechnisches Ergebnis für das Lebengeschäft .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Erfolgsrechnung:				
	– Ertrag aus Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aufwand für Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen von/an versicherungstechnische Rechnung "Lebengeschäft";	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Technischer Zinsaufwand für Nichtlebensgeschäft;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übriger finanzieller Ertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/20	<i>Hinweis: Die Position "Übriger finanzieller Ertrag" kann beispielsweise Zinsertrag auf Kontokorrentguthaben enthalten.</i>				
	– Übriger finanzieller Aufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/19	<i>Hinweis: Differenzen aus Fremdwährungsumrechnungen sind unter der Position "Übriger finanzieller Ertrag bzw. Übriger finanzieller Aufwand" auszuweisen.</i>				
	– Ausserordentlicher Ertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Ausserordentlicher Aufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Ertragssteuern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Minderheitsanteil am Gewinn/Verlust;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Gewinn/Verlust.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/6	Die nachstehenden Positionen sind in der Erfolgsrechnung oder im Anhang gesondert auszuweisen.				
	• Bei der Veränderung des Prämienübertrags, den bezahlten Versicherungsleistungen, der Veränderung der Schadenrückstellung, der Veränderung des Deckungskapitals und den technischen Kosten je:				
	– Bruttobetrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Anteil der Rückversicherer;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Betrag für eigene Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Beim Ertrag aus Kapitalanlagen:				
	– Ertrag aus Grundstücken und Bauten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Ergebnis aus nicht konsolidierten Beteiligungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Ertrag aus Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Wertschriftenertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übriger Kapitalertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	– Depotzinsertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Ertrag aus Zuschreibungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Gewinn aus Veräusserung von Kapitalanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Beim Aufwand für Kapitalanlagen:				
	– Aufwand für Verwaltung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aufwand für Zinsen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Abschreibung auf Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Verlust aus Veräusserung von Kapitalanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/7	Das in Rückversicherung übernommene (indirekte) Lebengeschäft kann in der versicherungstechnischen Rechnung für das Nichtlebengeschäft ausgewiesen werden, sofern die übernehmende Gesellschaft kein direktes Lebengeschäft betreibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/8	Der Bruttobetrag der technischen Kosten ist nach angemessenen Kriterien (z.B. Entstehungsbereiche, Funktionen oder Kostenarten) zu unterteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/9	Abgegrenzte bzw. aktivierte Abschlussaufwendungen sind im Anhang ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/10	Die selbst genutzten Gebäude sind gesondert ausgewiesen, sofern keine angemessene Eigenmiete verrechnet wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/11	Konzerne, welche sowohl das Lebengeschäft als auch das Nichtlebengeschäft betreiben, können den Erfolg aus Kapitalanlagen ausschliesslich in der nichtversicherungstechnischen Rechnung erfassen. In diesem Fall ist zumindest der auf die versicherungstechnische Rechnung für das Lebengeschäft entfallende Anteil gesamthaft zu übertragen (Übertrag Erfolg aus Kapitalanlagen) und die Aufteilung auf das Lebengeschäft und das Nichtlebengeschäft im Anhang darzustellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/12	Im Anhang wird im Sinne eines Anlagenspiegels die Entwicklung der Bruttowerte folgender Positionen offen gelegt: <ul style="list-style-type: none"> • Immaterielle Anlagen; • Grundstücke und Bauten; • nicht konsolidierte Beteiligungen und Darlehen an andere nahe stehenden Unternehmen und Personen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/13	Der Anhang enthält eine Aufgliederung der Bruttoprämien nach Versicherungszweigen und nach geographischen Bereichen. Die Angabe der Bruttoprämien erfolgt getrennt nach folgenden Versicherungszweigen: <ul style="list-style-type: none"> • Nichtleben: <ul style="list-style-type: none"> – Unfall- und Krankenversicherung; – Motorfahrzeugversicherung; – See- und Transportversicherung, Luftfahrtversicherung; – Feuer- und übrige Sachversicherungen; – Haftpflichtversicherung; – Kredit- und Kautionsversicherung; – Sonstige Versicherungen. • Leben: <ul style="list-style-type: none"> – Lebensversicherung; – Lebensversicherung, bei der das Kapitalanlagerisiko von den Inhabern von Lebensversicherungspolice getragen wird. • Übernommenes Geschäft: <ul style="list-style-type: none"> – Lebensversicherung; – Nichtlebensversicherung. 				
	– Unfall- und Krankenversicherung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Motorfahrzeugversicherung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– See- und Transportversicherung, Luftfahrtversicherung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Feuer- und übrige Sachversicherungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Haftpflichtversicherung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Kredit- und Kautionsversicherung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sonstige Versicherungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Leben:				
	– Lebensversicherung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Lebensversicherung, bei der das Kapitalanlagerisiko von den Inhabern von Lebensversicherungspolice getragen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übernommenes Geschäft:				
	– Lebensversicherung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nichtlebensversicherung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
II. Bewertung					
14/22	Die Bewertung in der Konzernrechnung von Versicherungsgesellschaften kann wahlweise von historischen oder aktuellen Werten ausgehen. Erfolgt die Bewertung der Kapitalanlagen zu aktuellen Werten, so sind im Anhang für die einzelnen Positionen die historischen Werte offen zu legen. Die Bewertung der Kapitalanlagen kann auch auf der Grundlage historischer Werte (Anschaffungs- und Herstellungswerte) erfolgen, wobei im Anhang für die einzelnen Positionen die aktuellen Werte (Marktwerte oder Wiederbeschaffungswerte) offen zu legen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/23	Aktuelle Werte für Grundstücke und Bauten sind nach allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zu ermitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/30	<i>Hinweis: Im Vordergrund steht eine Beurteilung aufgrund des Ertragswertes. Allenfalls kann auch der Preis, der zum Zeitpunkt der Bewertung aufgrund einer Veräußerung an einen unabhängigen Dritten erzielt werden könnte, als aktuellen Wert verwendet werden.</i>				
14/24	Aktuelle Werte für Aktien von Immobiliengesellschaften, die nicht als Beteiligungen bilanziert werden, sind nach allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zu ermitteln (Marktwert).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/30	<i>Hinweis: Im Vordergrund steht eine Beurteilung aufgrund des Ertragswertes. Allenfalls kann auch der Preis, der zum Zeitpunkt der Bewertung aufgrund einer Veräußerung an einen unabhängigen Dritten erzielt werden könnte, als aktuellen Wert verwendet werden.</i>				
14/25	Aktuelle Werte für Wertschriften sind aufgrund des Marktkurses zum Bilanzstichtag zu ermitteln (Marktwert).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/26	Ergibt die Bewertung der Kapitalanlagen zu aktuellen Werten einen Mehrwert gegenüber ihrem historischen Wert, so ist dieser Mehrwert erfolgsneutral den Neubewertungsreserven zuzuweisen. Im Zeitpunkt der Realisation einer Kapitalanlage ist ein allfälliger Mehrwert (verglichen mit dem historischen Wert) als Gewinn aus der Veräußerung von Kapitalanlagen auszuweisen. Sinkt der Wert einer Kapitalanlage bei Bewertung zu aktuellen Werten unter den historischen Wert, so ist die entsprechende Wertberichtigung, für jene Titel, bei denen die Voraussetzungen einer Wertbeeinträchtigung gegeben sind, als Aufwand für Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung auszuweisen. Wurde für diese Kapitalanlage in einer früheren Rechnungsperiode durch Bewertung zu aktuellen Werten ein Mehrwert (verglichen mit dem historischen Wert) ausgewiesen, so ist die Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen früherem aktuellem Wert und historischem Wert den Neubewertungsreserven zu belasten. Für Titel, bei denen keine Voraussetzungen einer Wertbeeinträchtigung gegeben sind und bei denen keine Absicht des Handels besteht, darf bei Bewertung zu aktuellen Werten die entsprechende Wertberichtigungen unter den historischen Wert erfolgsneutral zulasten der Neubewertungsreserven im Eigenkapital erfasst werden. Spätere Werterhöhungen müssen ebenfalls erfolgsneutral den Neubewertungsreserven zugewiesen werden. Im Falle der Realisierung eines Mehrwertes durch Veräußerung muss zuerst ein früher erfolgsneutral erfasster Minderwert ausgeglichen werden; darüber hinausgehende Mehrerlöse sind erfolgswirksam zu erfassen. Sofern im Falle einer Veräußerung ein früher erfolgsneutral erfasster Minderwert nicht durch Realisierung eines Mehrwertes ausgeglichen werden kann, muss der verbleibende (früher erfolgsneutral erfasste) Minderwert erfolgswirksam erfasst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/328	Diese Regelung gilt auch für Zwischenabschlüsse. <i>Hinweis: Die Anschaffungswerte sind unter Berücksichtigung allfälliger Absicherungen auf der Basis von Durchschnittswerten zu bestimmen.</i>				
14/27	Bei festverzinslichen Werten (Wertschriften, Schuldscheindarlehen, Darlehen) kann auch die so genannte Kostenamortisationsmethode angewandt werden. Dabei wird die Differenz zwischen Anschaffungswert und Rückzahlungsbetrag systematisch über die Restlaufzeit aufgeteilt. Der zeitanteilige Differenzbetrag ist der Position Wertschriftenerträge (Korrektur Zinsertrag) zuzuweisen. Der	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	Marktwert für diese Kapitalanlagen ist zusätzlich im Anhang aufgeführt.				
14/28	Wertberichtigungen, Abschreibungen oder andere Bewertungskorrekturen auf Kapitalanlagen, welche am Bilanzstichtag nicht mehr notwendig sind, müssen aufgelöst werden. Der entsprechende Mehrwert ist in der Erfolgsrechnung als Ertrag auszuweisen, falls und soweit in einem vorherigen Geschäftsjahr die Bewertungskorrektur der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/29	Technische Rückstellungen wie Prämienüberträge, Deckungskapitalien, Schadenrückstellungen oder Gewinnanteilrückstellungen (Rückstellung für gutgeschriebene Überschussanteile) sind grundsätzlich einzeln, d.h. je Versicherungsvertrag oder Versicherungsfall zu berechnen. Statistische oder mathematische Berechnungsmethoden sind zulässig, sofern diese den jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften entsprechen und anzunehmen ist, dass sie zu annähernd den gleichen Ergebnissen wie die Einzelberechnungen führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/34	<i>Hinweis: Allfällige Diskontierungen von Schadenrückstellungen aus dem Nichtlebensgeschäft sind im Anhang offen zu legen.</i>				
III. Mittelflussrechnung					
14/35	Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit ist zu definieren und hat, falls er nach der indirekten Methode (aufgrund der Konzernrechnung) berechnet wird, zumindest gesondert auszuweisen. Er enthält folgende separate Angaben:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen, insbesondere auf Grundstücken und Bauten, nicht konsolidierte Beteiligungen und Darlehen an andere nahe stehende Unternehmen und Personen, sowie auf immateriellen Anlagen; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> die Zu- und Abnahme (Nettoveränderung) folgender Posten: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Versicherungstechnische Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Gutgeschriebene Überschussanteile im "Lebensgeschäft";	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rückstellung für künftige Überschussbeteiligung im "Lebensgeschäft";	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aktive Rechnungsabgrenzung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Passive Rechnungsabgrenzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/36	Der Mittelfluss aus Vorgängen im Investitionsbereich ist gesondert ausgewiesen, insbesondere für Grundstücke und Bauten sowie für nicht konsolidierte Beteiligungen und Darlehen an andere nahe stehende Unternehmen und Personen sowie immaterielle Anlagen. Zu- und Abnahmen dieser Positionen können als Nettoposition ausgewiesen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/37	Im Finanzierungsbereich sind die Zu- oder Abnahmen von Finanzverbindlichkeiten einzeln und brutto ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/38	Die Fonds sind als flüssigen Mittel ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/39	Differenzen aus Fremdwährungsumrechnungen sind nicht gesondert aufgezeigt und nicht im Anhang zu erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/40	Zu- oder Abnahmen im Investitionsbereich können als Nettoposition ausgewiesen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/41	Die Vorgänge im Finanzierungsbereich werden brutto gezeigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
IV. Zwischenberichterstattung					
14/42	Sofern eine Versicherungsgesellschaft, die einen konsolidierten Jahresabschluss veröffentlicht, den Zwischenbericht nicht auf konsolidierter Basis erstellen kann, muss sie die Basis offen legen, auf der die Angaben und Erläuterungen ermittelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14/43	Versicherungsgesellschaften müssen, sofern sie keine vollumfänglich abgegrenzten Prämien- und Ergebniszahlen ausweisen, zumindest die gebuchten Brutto-Prämien getrennt nach "Nichtlebensgeschäft" sowie "Lebensgeschäft" und nach den wichtigsten geographischen Märkten ausweisen. Ebenso sind Angaben und Erläuterungen über den versicherungstechnischen Aufwand, insbesondere Versicherungsleistungen und technische Kosten und über die nichtversicherungstechnische Rechnung (Erträge und Aufwand aus Kapitalanlagen) zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 21 - Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen

In Ergänzung und in teilweiser Abänderung der Fachempfehlungen (Swiss GAAP FER) gelten für die Jahresrechnungen der gemeinnützigen, sozialen Nonprofit-Organisationen die nachstehenden besonderen Empfehlungen. Die **Bestimmungen** dieser Fachempfehlung (wie z.B. Bestandteile der Jahresrechnung, Darstellung und Gliederung, Konsolidierung) **gehen denjenigen der übrigen Fachempfehlungen vor.**

Mit dem FER 21 wird angestrebt, die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Jahresrechnung und Berichterstattung (Einzelabschlüsse sowie konsolidierte Abschlüsse) zu erhöhen. Der Besonderheit der **fehlenden Gewinnstrebigkeit** und der **Besonderheit der Mittelbeschaffung** von Nonprofit-Organisationen wird Rechnung getragen, indem die finanzielle Berichterstattung und Rechnungslegung ergänzt werden durch eine **Rechnung über die Veränderung des Kapitals** und einen **aussagekräftigen Leistungsbericht**. Alle gemeinnützigen, sozialen Nonprofit-Organisationen, die sich bei ihrer finanziellen Berichterstattung und Rechnungslegung an Swiss GAAP FER 21 halten, sollten dies in der Jahresrechnung zum Ausdruck bringen.

Als gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 21 gelten Organisationen ungeachtet der Rechtsform, die

- **gemeinnützig, insbesondere soziale Leistungen** unabhängig von einem Anspruch für Aussenstehende und/oder einer Mitgliedschaft im Interesse der Allgemeinheit erbringen, und
- sich **öffentlich an eine unbestimmte Zahl von Spendern wenden oder unentgeltliche Zuwendungen erhalten** und/oder mit **zweckbestimmten Geldern der öffentlichen Hand finanziert** werden.

Wichtiges Merkmal ist dabei, dass sich in aller Regel der Kreis der Leistungsempfänger vom Kreis der Leistungserbringer (Spenden, Mitarbeit usw.) unterscheidet. Als grosse Nonprofit-Organisationen im Sinne von Ziffer 21/3 und Ziffer 21/27 gelten Organisationen, wenn sie an zwei aufeinanderfolgenden Bilanzstichtagen zwei der nachfolgenden Grössen erreichen:

- Bilanzsumme von CHF 2 Millionen;
- Erlöse aus öffentlichem Beschaffen von unentgeltlichen Zuwendungen (Spenden, Legate) und zweckbestimmte Gelder der öffentlichen Hand (öffentliche Beiträge) in Höhe von insgesamt CHF 1 Million;
- 10 Vollzeitstellen (bezahlte Arbeitnehmer) im Jahresdurchschnitt.

Nicht unter Nonprofit-Organisationen fallen i.d.R.: wirtschaftliche, soziokulturelle und politische NPO; z.B. mitgliederorientierte Vereine aus dem Wirtschafts- und Freizeitbereich und aus der Arbeitswelt (Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Musik und Sportvereine), öffentlich-rechtliche Betriebe mit Leistungsauftrag (Museen, Spitäler, Theater) oder Versicherungseinrichtungen (Pensionskassen, Krankenkassen).

FER	TEXT	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung					
21/1	Die Jahresrechnung von Nonprofit-Organisationen vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage (True & Fair View).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24/2	Die Grundlagen ordnungsmässiger Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung sind eingehalten:				
	• die Fortführung der Tätigkeit;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• die Wesentlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/3	Aufwand und Ertrag sind grundsätzlich nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Kleine Organisationen können den Aufwand und Ertrag auch nach dem Geldfluss erfassen. Sie haben dies im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/4	Die Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung sind:				
	• Vollständigkeit;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Klarheit;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Vorsicht;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Stetigkeit in Darstellung, Offenlegung und Bewertung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	TEXT	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<ul style="list-style-type: none"> • Bruttoprinzip (Verrechnungsverbot). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/5	Abweichungen vom Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung sind im Einzelabschluss im Anhang dargelegt und im konsolidierten Abschluss zusätzlich quantifiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/6	Das Bruttoprinzip gilt auch für organisatorisch ausgegliederte Projekte. Die jeweiligen Aufwendungen und Erträge sind brutto in der Betriebsrechnung oder im Anhang dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/7	Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/8	Im Einzelabschluss und im konsolidierten Abschluss sind neben den Zahlen des Berichtsjahrs auch die Zahlen des Vorjahrs angeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/9	Die angewandten Bewertungsgrundlagen und Bewertungsgrundsätze für die Einzelpositionen der Jahresrechnung sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/10	Von der Vollkonsolidierung können Organisationen ausgeschlossen werden, deren Tätigkeit von jener der konsolidierten Organisationen derart abweicht, dass ihr Einbezug in die Konsolidierung die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung beeinträchtigen würde. Diese Organisationen sind nach der Equity-Methode im konsolidierten Abschluss zu erfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/45	<i>Hinweis: Die von der Vollkonsolidierung ausgeschlossenen Organisationen sind im Anhang genannt, und deren Ausschluss ist begründet.</i>				
21/11	Eine Nonprofit-Organisation hat andere Organisationen, die ihrem beherrschenden Einfluss unterliegen, gemäss den Fachempfehlungen zu konsolidieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/46	<i>Hinweis: Ein beherrschender Einfluss liegt insbesondere vor bei:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmen- oder Kapitalmehrheit, • der Kontrolle über die Mehrheit der Organe, und/oder • aufgrund vertraglicher oder statutarischer Bestimmungen. 				
21/12	Wenn die beherrschende Organisation oder Person selber nicht konsolidierungspflichtig ist, können inhaltliche Gründe einen konsolidierten Abschluss erfordern, wenn Organisationen einer gemeinsamen Kontrolle oder Führung unterliegen (Kombination).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Bestandteile der Jahresrechnung					
21/13	Die Jahresrechnung umfasst folgende sechs Bestandteile:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Bilanz; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsrechnung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Geldflussrechnung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnung über die Veränderung des Kapitals (inklusive Fonds und Rückstellungen); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbericht. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/14, 21/22, 21/28, 21/35	Für die Gliederung der Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und des Anhangs gelten die Fachempfehlungen, wobei die Bezeichnungen dem Zweck und den Tätigkeiten der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisation angepasst werden können, wenn die Bezeichnungen gemäss Swiss GAAP FER dem Wesen der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisation nicht gerecht werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/48, 21/53	<i>Hinweis: Es gelten insbesondere die Fachempfehlungen Swiss GAAP FER 3 (Darstellung und Gliederung) und Swiss GAAP FER 4 (Geldflussrechnung).</i>				
Bilanz					
21/20	Für die Bewertung gelten die Bestimmungen der übrigen Fachempfehlungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/15	Die Passiven gliedern sich in Verbindlichkeiten, Fondskapital und Organisationskapital wie folgt:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	TEXT	JA	N/A	N.W.	Ref.
21/49	<ul style="list-style-type: none"> Fremdkapital: <ul style="list-style-type: none"> – kurzfristige Verbindlichkeiten; – langfristige Verbindlichkeiten; Rechnungsabgrenzungen; Rückstellungen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Fondskapital: <ul style="list-style-type: none"> – Erlösfonds; – Stiftungsfonds. Organisationskapital: <ul style="list-style-type: none"> – einbezahltem Kapital; – erarbeitetem freiem Kapital; – Jahresergebnis. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/16	Zweckgebundene Fonds und freie Fonds sind gesondert ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/17	Gesondert innerhalb der zweckgebundenen Fonds ausgewiesen sind Erlösfonds und Stiftungsfonds.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/18	Zuwendungen mit einschränkender Zweckbindung in Form von unveräusserbaren Sach- oder Finanzanlagen sind im Anlagevermögen gesondert als zweckgebunden ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/19	Die Mittel ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte (freie Fonds) sind als Position des Organisationskapitals ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Betriebsrechnung					
21/23	Die Betriebsrechnung unterscheidet mindestens zwischen zweckgebundenen und freien Fonds .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/24	In der Betriebsrechnung sind die Veränderungen der zweckgebundenen Fonds gesondert und brutto ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/54	<i>Hinweis: Das Fondsergebnis besteht aus dem Ertrag und dem Aufwand für Fonds mit einschränkender Zweckbindung.</i>				
21/25	Spendensammelaktionen sind in der laufenden Rechnung brutto erfasst, auch wenn diese organisatorisch ausgegliedert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/26	Der administrative Aufwand ist unabhängig von der gewählten Form der Betriebsrechnung (Umsatzkosten- oder Gesamtkostenverfahren) gesondert ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: In der Darstellung der Betriebsrechnung gemäss dem Umsatzkostenverfahren orientiert sich die Gliederung für Kosten der Leistungserbringung an den Zielen der Organisation und kann nach Stellen, Projekten (Segmenten), Aufgaben, Zwecken usw. erfolgen.</i>				
Geldflussrechnung					
21/27	Grosse Organisationen haben eine Geldflussrechnung zu erstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/55	<i>Hinweis: Es gilt insbesondere die Fachempfehlung Swiss GAAP FER 4 (Geldflussrechnung).</i>				
21/29	Eine Geldflussrechnung zeigt folgende Bereiche auf: <ul style="list-style-type: none"> Geldfluss aus Betriebstätigkeit; Geldfluss aus Investitionstätigkeit; Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/56	Der Geldfluss aus den Tätigkeiten kann unterteilt werden in Geldfluss aus erbrachten Leistungen (Dienste) und aus Geldsammelaktionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rechnung über die Veränderung des Kapitals					

FER	TEXT	JA	N/A	N.W.	Ref.
21/30	Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals stellt die Zuweisungen, Verwendungen und Bestände der Mittel je aus Eigenfinanzierung (Organisationskapital) und aus dem Fondskapital dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/31	Die Veränderungen sind einzeln ausgewiesen (gleichartige Positionen können zu Gruppen zusammengefasst werde) für:				
	• einzelne passive Bilanzpositionen der Fonds mit einschränkender Zweckbindung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• einbezahltes Organisationskapital;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• erarbeitetes Organisationskapital.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die jeweilige Zweckbestimmung ist angegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/32	Transfers zwischen den Fonds sind einzeln ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Gründe dieser Transfers sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Anhang					
21/34	Der Anhang enthält mindestens die folgenden Informationen:				
21/9	• Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erläuterungen der Positionen der Bilanz;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Betriebsrechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Geldflussrechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Rechnung über die Veränderung des Kapitals;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Weitere Offenlegungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/36	– Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe sind offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/37	Folgende Angaben sind in Bilanz oder Anhang gesondert offengelegt:				
	• Bei den flüssigen Mitteln und Wertschriften:				
	– Betrag für Wertschriften (zu Marktwerten bewertet).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den Forderungen:				
	– Forderungen gegenüber Gemeinwesen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen/Personen/Projekten/Institutionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei der aktiven Rechnungsabgrenzung:				
	– Auslagen für Projekte im neuen Rechnungsjahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei Finanzanlagen, Finanzanlagen Fonds:				
	– Wertschriften (zu Marktwerten bewertet);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen/Personen/Projekten/Institutionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den Verbindlichkeiten:				
	– aus Projekten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– gegenüber Gemeinwesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den sonstigen Verbindlichkeiten:				
	– Defizitbeiträge;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– aus Eigenversicherung für Sachschäden;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– aus eigenen Projekten gegenüber Dritten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Bei den Rückstellungen:				
	– die Veränderungen der Rückstellungen mit Angabe des Zweckes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Beim Organisationskapital:				

FER	TEXT	JA	N/A	N.W.	Ref.
	– Ausweis des einbezahlten Kapitals, d.h. Stiftungskapital, Genossenschaftskapital, Betriebskapital;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Angaben zu den Gebern des Organisationskapitals;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– gebundenes Kapital: statutarische und gesetzliche Reserven, definierte Verwendungszwecke für Mittel;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– freies Kapital: Betriebsreserven, Ausgleichsreserven, Reserven aus umverteilten Sammelmitteln, freie Fonds, allgemeine Reserven;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Eventualverbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Falls erforderlich, weitere aufgrund von Gesetzen offenzulegende Angaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/38	Folgende Angaben sind im Anhang offengelegt, sofern sie nicht in der Betriebsrechnung enthalten sind:				
	• der Aufwand für Fundraising;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• wenn das Umsatzkostenverfahren gewählt wird, sind im Anhang die Kosten für die Leistungserbringung (direkter Projektaufwand und administrativer Projektaufwand) offengelegt, je unterteilt in:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Personalaufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Reise- und Repräsentationsaufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sachaufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Unterhaltskosten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sammelaufwand/Fundraisingaufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Abschreibungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/39	Unentgeltliche Leistungen sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/40	Sämtliche wesentlichen Verpflichtungen betreffend Projekte sind offengelegt, falls sie nicht in der Bilanz ausgewiesen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Bei konsolidierten Projekten sind Ertrag, Aufwand sowie betroffene Fonds im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/41	Transaktionen mit nahestehenden, rechtlich selbstständigen Organisationen, Unternehmen, Personen und Projekten sind offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/58	<i>Hinweis: Es gilt insbesondere die Fachempfehlung Swiss GAAP FER 15 (Transaktionen mit nahestehenden Personen).</i>				
Leistungsbericht					
Die Angaben im Leistungsbericht unterliegen nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Dies wird im Bericht der Revisionsstelle entsprechend kenntlich gemacht.					
21/42	Der Leistungsbericht gibt in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisation Auskunft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21/59	<i>Hinweis: Für den Leistungsbericht gelten die Grundsätze und Grundlagen ordnungsmässiger Rechnungslegung und Berichterstattung. Besondere Beachtung ist der Stetigkeit beizumessen.</i>				
21/43	Der Leistungsbericht legt zwingend offen:				
	• den Zweck der Organisation;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• die leitenden Organe und ihre Amtszeit;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• die Verbindungen zu nahestehenden Organisationen, sofern diese Angaben nicht im Anhang enthalten sind;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• die gesetzten Ziele und eine Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Swiss GAAP FER 26 - Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen

In Ergänzung und teilweiser Anpassung bestehender Fachempfehlungen (FER) gelten für die Jahresrechnungen von **Vorsorgeeinrichtungen** die nachstehenden besonderen Empfehlungen. Bei der Erstellung der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER sind die Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge soweit zu berücksichtigen, dass keine zusätzliche Rechnungsablage notwendig ist.

Für Vorsorgeeinrichtungen gilt der übergeordnete Grundsatz von Swiss GAAP FER, wonach die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View) zu vermitteln hat. Dies bedeutet die Anwendung von aktuellen Werten für alle Vermögensanlagen. Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen ermittelt. Aufgrund der besonderen Langfristigkeit in der Vorsorgezielsetzung ist die **Bildung einer Wertschwankungsreserve erlaubt**. Die **Erstellung einer Geldflussrechnung ist nicht erforderlich**.

Die vorliegende Empfehlung gilt für Vorsorgeeinrichtungen, welche ihre Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften über die berufliche Vorsorge ablegen. Fehlt eine spezifische Regelung, haben spezialgesetzliche Vorschriften und aufsichtsrechtliche Weisungen Vorrang vor den anderen Empfehlungen von Swiss GAAP FER.

Swiss GAAP FER 26 wird auf Beschluss des obersten Organs umgesetzt. Der Standard eignet sich für folgende Arten von Vorsorgeeinrichtungen:

- Vorsorgeeinrichtungen, welche die obligatorische und/oder überobligatorische Vorsorge durchführen oder finanzieren (Vorsorgeeinrichtungen mit reglementarischen Leistungen, registriert und nicht registriert, patronale Fonds und Finanzierungseinrichtungen der beruflichen Vorsorge sowie Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen);
- sinngemäss auch für andere Einrichtungen, welche nach ihrem Zweck der beruflichen Vorsorge dienen, wie Freizügigkeitseinrichtungen, Säule 3a-Einrichtungen, Anlagestiftungen, Auffangeinrichtung und Sicherheitsfonds.

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
I. Grundlagen					
26/2	<p>Der Abschluss einer Vorsorgeeinrichtung nach Swiss GAAP FER 26 umfasst Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang mit Vorjahreszahlen.</p> <p>Der Abschluss vermittelt die “tatsächliche finanzielle Lage” im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und enthält alle für dessen Beurteilung notwendigen Informationen.</p> <p>Er stellt insbesondere den Umfang der Wertschwankungsreserve und der Freien Mittel bzw. die Unterdeckung sowie den Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss der Periode dar.</p> <p>Der Ausweis eines Ertragsüberschusses kann nur erfolgen, wenn die Wertschwankungsreserve in der Höhe des Zielwertes vorhanden ist.</p> <p>Der Ausweis einer Unterdeckung kann bei Vorsorgeeinrichtungen im System der Vollkapitalisierung nur erfolgen, wenn die Wertschwankungsreserve vollständig aufgelöst ist.</p> <p>Die Freien Mittel bzw. die Unterdeckung sind das Resultat aus den nach Swiss GAAP FER 26 bewerteten Bilanzpositionen, dem Vortrag vom Vorjahr und dem Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss der Betriebsrechnung.</p>				
26/12	<p>Aufgrund der vorgegebenen Reihenfolge der Bildung und Auflösung von Wertschwankungsreserven kann der unter den Freien Mitteln ausgewiesene Betrag bei Vorsorgeeinrichtungen im System der Vollkapitalisierung erst dann negativ werden, wenn keine Wertschwankungsreserve mehr vorhanden ist. Ein negativer Betrag entspricht deshalb gleichzeitig der Unterdeckung im Sinne von Art. 44 BVV 2.</p> <p>Die Veränderung der Freien Mittel bzw. der Unterdeckung erfolgt grundsätzlich über den Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss (Position Z). Die Auswirkung einer Teilliquidation auf die Freien Mittel bzw. Unterdeckung oder die Einlage in die Freien Mittel bei der Übernahme von Versicherten-Beständen kann wahlweise über die Betriebsrechnung (Position P/Q bzw. L) oder direkt in der Bilanz (Position J) nachvollziehbar dargestellt werden. Die Sachverhalte sind im Anhang zu erläutern (Verteilungskriterien der Teilliquidation Position IX, Einlage von übernommenen Versicherten-Beständen Position V).</p>				
	Vorsorgeeinrichtungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften im System der Teilkapitalisierung dürfen aufgrund des vorgegebenen Konzepts im Falle eines Fehlbetrags (Unterdeckung) nur in dem Umfang eine Wertschwankungsreserve in der Bilanz bilden, in welchem der im Finanzierungsplan festgelegte Zieldeckungsgrad am Bilanzstichtag überschritten wird. Sie sind indessen im Interesse einer umfassenden Darstellung der tatsächlichen finanziellen Lage in jedem Fall auch zur Bestimmung und Offenlegung einer Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Ziffern 24/4 und 24/14) verpflichtet.				
26/3	Die Bewertung der Aktiven erfolgt zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten ohne Einbau von Glättungseffekten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/13	<p><i>Hinweise:</i></p> <p><i>Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per</i></p>				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<p>Bilanzstichtag verstanden.</p> <p>Der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel wird nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines Risiko gerechten Kapitalisierungszinssatzes ermittelt, durch Vergleich mit ähnlichen Objekten geschätzt oder nach einer anderen allgemein anerkannten Methode berechnet.</p> <p>Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen zur Anwendung.</p> <p>Die angewandte Bewertungsmethode und deren Kernelemente (z.B. Kapitalisierungszinssätze) sind im Anhang (Position IV) offengelegt.</p> <p>Glättungseffekte auf den Ausweis des Ertrags- oder Aufwandsüberschusses entstehen durch von Stichtag zu Stichtag unterschiedliche Bewertungsansätze für gleiche Bilanzpositionen. Glättungseffekte in der Bewertung von Vermögensanlagen sind nicht erlaubt (z.B. bei der Bewertung von Obligationen, Immobilien und Beteiligungen). Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per Bilanzstichtag verstanden.</p>				
26/4	<p>Die Bewertung der Passiven erfolgt auf den Bilanzstichtag. Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen ermittelt.</p> <p>Die Fortschreibung einzelner Elemente der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen ist dann zulässig, wenn dies zu einem angemessen genauen Ergebnis führt. Bei wesentlichen Änderungen oder einer Unterdeckung ist eine Fortschreibung nicht zulässig.</p> <p>Aufgrund der Langfristigkeit der Vorsorgezielsetzung können Wertschwankungsreserven gebildet werden, welche als einzige Bilanzposition bei der Bildung und Auflösung einen Glättungseffekt auf den Ertrags- oder Aufwandüberschuss der Periode bewirken können.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/14	<p><i>Hinweise:</i></p> <p>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Position H) sind nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen betreffend Tod und Invalidität jährlich bewertet worden. Die Ermittlung kann nach einer an der Gesetzgebung für die berufliche Vorsorge (BVG, FZG) orientierten statischen Methode oder nach einer dynamischen Methode erfolgen.</p> <p>Das oberste Organ trifft unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge die Wahl der Berechnungsmethode. Wird eine dynamische Methode gewählt, dürfen die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen nur dann auf der Basis dieser Berechnungen bilanziert werden, wenn sie höher sind als die nach einer statischen Methode unter Berücksichtigung der gesetzlichen Minimalbeträge berechneten Verpflichtungen. Sind die gesetzlichen Minimalbeträge geringer, sind sie im Anhang auszuweisen.</p> <p>Ein angemessen genaues Ergebnis bei der Berechnung von Teilen der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wird mit einer Fortschreibung nur dann erreicht, wenn keine Anpassungen im Vorsorgeplan, bei den Rückversicherungsverträgen und bei den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen erfolgten und sich zudem seit der letzten Berechnung keine wesentlichen Änderungen im Versichertenbestand (z.B. Fusion, Teilliquidation) oder beim Schadensverlauf ergaben. Im Falle einer Unterdeckung genügt eine Fortschreibung nicht.</p> <p>Wertschwankungsreserven werden mit dem Ziel der nachhaltigen Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks gebildet. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserve (Zielgrösse) erfolgt insbesondere unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes. Die Berechnung basiert auf finanzmathematischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten. Es gilt der Grundsatz der Stetigkeit.</p> <p>Bei Einrichtungen ohne verbindliche Leistungszusagen (keine Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen) kann auf eine Wertschwankungsreserve verzichtet werden.</p>				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
26/5	Die Bewertungs- und Berechnungsgrundlagen für Aktiven und Passiven sind stetig angewendet worden offengelegt. Änderungen dieser Grundlagen sind im Anhang unter Angabe des Einflusses auf die Jahresrechnung erläutert worden, entweder durch Offenlegung der Auswirkungen im Berichtsjahr oder durch eine Anpassung der Zahlen des Vorjahres (Restatement).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/6	Der Swiss GAAP FER-Abschluss einer Vorsorgeeinrichtung enthält, wenn entsprechende Inhalte bestehen, in der Bilanz, in der Betriebsrechnung sowie im Anhang die nachfolgenden Hauptpositionen (A bis Z bzw. I bis X). Zu diesen Hauptpositionen sind zusätzlich ebenfalls verbindliche Unterpositionen definiert. Eine Umbenennung oder das Hinzufügen von Positionen sind nur möglich, wenn ein Sachverhalt mit den vorgegebenen Positionen unzureichend oder irreführend dargestellt würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/15	<i>Hinweise:</i> Abstimmung der Informationen in Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang: Informationen in der Bilanz, der Betriebsrechnung und im Anhang sind aufeinander abzustimmen. Erweiterung der Gliederung: Bei der Vermögensanlage (Position A) und beim Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage (Position T) soll die individuelle Anlagestrategie zum Ausdruck kommen. Ferner kann in der Position V des Anhangs aufgrund eines besonderen Vorsorgekonzepts die Gliederung der erforderlichen Inhalte angepasst werden. Im Übrigen gelten die verbindlichen Gliederungen und Bezeichnungen. Im Interesse einer erhöhten Vergleichbarkeit ist auf eine weiter gehende Detaillierung grundsätzlich zu verzichten. Falls zusätzliche Informationen als wesentlich beurteilt werden, sind ergänzende Angaben im Anhang einer zusätzlichen Gliederung von Bilanz und Betriebsrechnung vorzuziehen. Verkürzung der Gliederung auf eine Hauptposition: Auf die Angabe von Unterpositionen kann verzichtet werden, wenn alle Unterpositionen einer Hauptposition in ihrer Gesamtheit einen relativ kleinen Betrag ausmachen oder wenige Erläuterungen enthalten. In diesem Fall kann der Ausweis gesamthaft unter der Hauptposition erfolgen. Die Hauptpositionen A bis Z und die römischen Ziffern I bis X hingegen sind auch bei kleinen Beträgen und kurzen Erläuterungen aufzuführen.				

II. Gliederung der Bilanz

26/7	Aktiven				
	A Vermögensanlagen: Es sind individuelle Ordnungskriterien, Gliederungen und Bezeichnungen zu bestimmen und stetig anzuwenden. Bei der Darstellung der Positionen ist das Prinzip der Wesentlichkeit zu beachten. Beispiele solcher Positionen sind (nicht abschliessende Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge):	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Aktien; • Anteile an Anlagestiftungen und Anlagefonds; • Beteiligungen; • Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen; • Forderungen; • Hypothekendarlehen; • Immobilien; • Obligationen; • Portfolio Banken; • Wertschriften; • Anlagen beim Arbeitgeber sind mit allen Bestandteilen (Forderungen, Beteiligungen etc.) immer separat auszuweisen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/16	<i>Hinweis: Anlagen beim Arbeitgeber sind mit allen Bestandteilen (Forderungen, Beteiligungen usw.) immer separat ausgewiesen. Zu diesen Anlagen gehören alle mit dem Arbeitgeber wirtschaftlich oder finanziell verbundenen juristischen/natürlichen Personen (wirtschaftliche Betrachtungsweise).</i>				
	B Aktive Rechnungsabgrenzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	C Aktiven aus Versicherungsverträgen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Die Verbuchung von Rückkaufswerten aus Kollektivversicherungsverträgen in der Bilanz ist freiwillig, andernfalls erfolgt die Darstellung im Anhang.</i>				
	Passiven				
	D Verbindlichkeiten:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Freizügigkeitsleistungen und Renten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Banken/Versicherungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• andere Verbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	E Passive Rechnungsabgrenzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	F Arbeitgeberbeitragsreserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Unterpositionen sind nur aufzuführen, wenn Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht bestehen.</i>				
26/16	<i>Hinweis: Zu- und Abgänge werden in der Betriebsrechnung brutto dargestellt und zusammen mit Angaben zur Verzinsung im Anhang (Position VI) erläutert. Errichtet ein Arbeitgeber auf der Beitragsreserve einen Verwendungsverzicht, ist für den entsprechenden Betrag ein separater Ausweis innerhalb der Position F vorzusehen. Die Umbuchung von der einen auf die andere Beitragsreserve ist lediglich in der Bilanz und nicht über die Betriebsrechnung vorzunehmen. Details des Verwendungsverzichts (Bedingungen des Verzichts, Änderungen und Aufhebung) sind im Anhang (Position V) zu erläutern.</i>				
	• Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	G Nicht-technische Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/16	<i>Hinweis: Unter dieser Position sind jene Rückstellungen darzustellen, welche nicht direkt mit der Erfüllung von Vorsorgeverpflichtungen zu tun haben, beispielsweise Prozessrisiken. Rückstellungen für latente Grundstückgewinnsteuern und weitere Verkaufskosten müssen dann gebildet werden, wenn ein Verkaufsbeschluss für den Liegenschaftsbestand oder Teile davon besteht oder wenn die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die aktive Bewirtschaftung eines Liegenschaftsbestandes ausgerichtet ist (z.B. Immobilien-Anlagestiftungen). Diese Position darf nicht dazu dienen, Willkür- und Glättungseffekte zu erzielen bzw. in Kauf zu nehmen.</i>				
	H Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/16	<i>Hinweis: Der Ausweis erfolgt in Übereinstimmung mit den Berechnungen des Experten für die berufliche Vorsorge.</i>				
	• Vorsorgekapital aktive Versicherte;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Vorsorgekapital Rentner;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Passiven aus Versicherungsverträgen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• technische Rückstellungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	I Wertschwankungsreserve/Umlageschwankungsreserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/16	<i>Hinweise: Es handelt sich um ein eigenständiges Passivum, nicht um eine Wertberichtigung der Vermögensanlagen. Eine Besonderheit besteht darin, dass dieses Passivum im Falle von Verlusten aufgelöst werden kann und dessen Zielgrösse dann nur noch im Anhang ersichtlich ist. Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften im System der Teilkapitalisierung können im Hinblick auf eine absehbare Strukturveränderung im Versichertenbestand eine Umlageschwankungsreserve vorsehen. Zuweisungen und Entnahmen werden in der Betriebsrechnung brutto dargestellt (analog Position Nicht-technische Rückstellungen) und im Anhang (Position V) erläutert.</i>				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	J Stiftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Stand zu Beginn der Periode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Zunahme/Abnahme aus Teilliquidation (falls nicht über die Betriebsrechnung gebucht)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Einlage von übernommenen Versicherten-Beständen (falls nicht über P/Q gebucht)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• = Stand am Ende der Periode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Darstellung der Betriebsrechnung					
26/8	Die Darstellung der Betriebsrechnung erfolgt in der Staffelform mit der folgenden Mindestgliederung:				
	K+ Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Beiträge Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Beiträge Arbeitgeber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Beiträge von Dritten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Nachzahlungen Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Nachzahlungen Arbeitgeber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einmaleinlagen und Einkaufssummen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Sanierungsbeiträge Rentner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Zuschüsse Sicherheitsfonds	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	L + Eintrittsleistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Freizügigkeitseinlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Technische Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Wertschwankungsreserve;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Freie Mittel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	K uns L = Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	M - Reglementarische Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Altersrenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Hinterlassenenrenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Invalidenrenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - übrige reglementarische Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Kapitaleistungen bei Pensionierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Kapitaleistungen bei Tod und Invalidität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	N - Ausserreglementarische Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	O - Austrittsleistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbezüge WEF/Scheidung 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	M bis O =Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	P/Q ± Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> ± Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> ± Aufwand/Ertrag aus Teilliquidation (nur Anteil freie Mittel/Unterdeckung) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> ± Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> ± Auflösung/Bildung technische Rückstellungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Verzinsung des Sparkapitals 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> ± Auflösung/Bildung von Beitragsreserven 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	R + Ertrag aus Versicherungsleistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> + Versicherungsleistungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> + Überschussanteile aus Versicherungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	S - Versicherungsaufwand:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Versicherungsprämien: 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Sparprämien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Risikoprämien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Kostenprämien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Einmaleinlagen an Versicherungen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung Überschussanteile aus Versicherung 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge an Sicherheitsfonds 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	K bis S = Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	T ± Nettoergebnis aus Vermögensanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<p><i>Hinweis: Es sind individuelle Ordnungskriterien, Gliederungen und Bezeichnungen zu bestimmen und stetig anzuwenden. Das Ziel ist eine inhaltlich mit der Bilanzgliederung übereinstimmende stetige Darstellung der wesentlichen Positionen. In dieser Position ist in jedem Fall der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage offen ausgewiesen.</i></p> <p><i>Bei komplexen Anlagenkonzepten lässt sich die angestrebte sachliche Übereinstimmung der Gliederung in Bilanz und Betriebsrechnung in der Finanzbuchhaltung nicht immer realisieren. Eine angemessene, detaillierte Bruttogliederung der Erträge und der Aufwendungen aus der Vermögensanlage wird in diesem Fall im Anhang erstattet.</i></p>				
26/17	Der Aufwand der Vermögensverwaltung enthält:				
	<ul style="list-style-type: none"> die auf die Periode abgegrenzten und verbuchten Aufwendungen, die der Vorsorgeeinrichtung für Dienstleistungen und für Transaktionen in Rechnung gestellt wurden; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> die auf die Vermögensverwaltung entfallenden internen Kosten, z.B. bei selbstverwalteten Wertschriften oder Immobilien; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> die in Kollektivanlagen direkt mit dem Erfolg bzw. dem Vermögen verrechneten Kosten, welche aufgrund der Kostenkennzahl TER (Total Expense Ratio) ermittelt werden können (sog. Kostentransparente Kollektivanlagen). Die Ergebnisse der jeweiligen ausgewiesenen Anlagekategorien sind entsprechend zu erhöhen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Zusätzlich werden Vermögensanlagen, deren Kosten nicht bekannt sind und demnach nicht in der Betriebsrechnung erfasst werden können, nach den Vorschriften von Art. 48a, Abs. 3 BVV 2 im Abschnitt VI des Anhangs aufgeführt. Beispiel für die Gliederung der Position T in der Betriebsrechnung, sofern die Komplexität der Vermögensanlage und die Gliederung der Bilanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	diese Details rechtfertigen:				
	• ± Ergebnis jeder in Position A ausgewiesenen Vermögensanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Ertrag aus Securities Lending	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• ± Erfolg aus Derivatgeschäften (soweit nicht direkt der Basisanlage zugerechnet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Erhaltene Rückvergütungen (Kommissionen, Retrozessionen etc.) soweit nicht im Aufwand der Vermögensverwaltung verrechnet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Sonstiger Zinsaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Aufwand der Vermögensverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• = Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage (Position T)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	U ± Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	V + Sonstiger Ertrag:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• + übrige Erträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	W - Sonstiger Aufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	X - Verwaltungsaufwand:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/17	<i>Hinweis: In diesen Positionen werden die bezahlten und abgegrenzten Verwaltungsaufwendungen entsprechend den Vorgaben von Art. 48a Abs. 1 BVV 2 ausgewiesen, ohne die Verwaltungs-aufwendungen für die Vermögensanlage, welche der Position T zugeordnet werden.</i>				
	• - allgemeine Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Marketing und Werbung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Makler- und Brokertätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• - Aufsichtsbehörden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	K bis X = Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Y ± Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Z = Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (Summe aus K bis Y)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
IV. Anhang					
26/9	Der Anhang enthält jene Informationen, welche in Ergänzung zur Bilanz und Betriebsrechnung notwendig sind, um die in den Ziffern 24/2 bis 24/5 definierten Zielsetzungen («tatsächliche finanzielle Lage», Bewertung zu aktuellen Werten, stetige Bewertung) erreichen zu können. Dem Charakter nach handelt es sich um listenartige bzw. beschreibende Angaben sowie um Zahlen (mit Vorjahreszahlen) und Erläuterungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
26/18	<p><i>Hinweis: Die Offenlegung im Anhang dient der Transparenz der Berichterstattung gegenüber den Versicherten und weiteren Akteuren der beruflichen Vorsorge. Ob eine bestimmte Information notwendig bzw. sinnvoll ist, richtet sich nach den folgenden Kriterien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Information trägt dazu bei, dass die tatsächliche finanzielle Lage bzw. deren Entwicklung besser zum Ausdruck kommt; Ein komplexer Sachverhalt kann mit dieser Information besser im Gesamtzusammenhang dargestellt bzw. verstanden werden; Die Jahresrechnung wird mit dieser Information verständlicher; Eine detaillierte (Brutto-)Darstellung erfolgt im Anhang, um die Betriebsrechnung von Detailinformationen zu entlasten. Für die Angabe im Anhang nicht zugelassen sind Spekulationen über die zukünftige Entwicklung und über Massnahmen, deren Umsetzung von Zukunftseignissen abhängt. 				
	Die Darstellung des Anhangs ist wie folgt gegliedert:				
	I Grundlagen und Organisationen:				
	<ul style="list-style-type: none"> Rechtsform und Zweck; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Registrierung BVG und Sicherheitsfonds; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Angabe der Urkunde und Reglemente; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> angeschlossene Arbeitgeber*. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	II Aktive Mitglieder und Rentner:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Bestand und Entwicklung der aktiven Mitglieder und der Rentenbezüger sind brutto darzustellen.</i>				
	<ul style="list-style-type: none"> Aktive Versicherte*; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Rentenbezüger*. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	III Art der Umsetzung des Zwecks:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/18	<p><i>Hinweis: Nebst Erläuterungen zum Vorsorgeplan, zur Finanzierung und zur Finanzierungsmethode sind weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit offen zu legen. Darunter fallen beispielsweise beschlossene oder gewährte Leistungsverbesserungen und Überschussverteilungen so-wie der Beschluss des obersten Organs betreffend Anpassung der Renten an die Preisentwicklung.</i></p>				
	<ul style="list-style-type: none"> Erläuterung des Vorsorgeplans (der Vorsorgepläne); 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung, Finanzierungsmethode; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze; 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<ul style="list-style-type: none"> Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/19	V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Es können bei besonderen Vorsorgekonzepten (z.B. mehrere Vorsorgepläne mit unterschiedlicher Risikodeckung) anstelle der nachfolgenden Untergliederung auch abweichende Ordnungskriterien bestimmt werden, die dann stetig anzuwenden sind. Der Informationsgehalt muss gleichwertig sein.</i>				
26/18	<p><i>Hinweis: Bei Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften gehören auch die Nennung der Wahl des Voll- oder Teilkapitalisierungssystems und gegebenenfalls auch Angaben zu den Ausgangsdeckungsgraden, zur</i></p>				

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	<i>Garantie des Gemeinwesens sowie zum Finanzierungsplan dazu.</i>				
	• Art der Risikodeckung, Rückversicherungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Entwicklung und Verzinsung des Sparguthaben im Beitragsprimat*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Entwicklung des Deckungskapitals für aktive Versicherte im Leistungsprimat*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Summe der Altersguthaben nach BVG*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen;				
	• Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/18	<i>Hinweis: Die Angaben zu den Vermögensanlagen sind so zu gestalten, dass sich ein kundiger Leser ein angemessenes Bild über die Vermögensstruktur und deren wichtigste Veränderungen zur Vorperiode, die effektive Risikoverteilung sowie die Einhaltung der reglementarischen und (gegebenenfalls) der gesetzlichen Anlagenvorschriften sowie den Erfolg aus der Vermögensanlage machen kann.</i> <i>Der Inhalt, die Darstellung und der Detaillierungsgrad sind auf den Ausweis in der Bilanz (Position A) und in der Betriebsrechnung (Position T) abzustimmen. Die Darstellung im Anhang kann entweder die Angaben der Bilanz ergänzen oder sie kann einem anderen Konzept folgen.</i>				
	• Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Die Darstellung umfasst auch Aufträge, Vermögensverwalter inkl. Art deren Zulassung und Depotstellen.</i>				
26/9	• Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Die Darstellung weist das mit der Bilanz übereinstimmende Gesamtvermögen unter Anrechnung des Engagements aus derivativen Finanzinstrumenten aus. Das Ziel ist es, die wesentlichen Anlagerisiken und die Verteilung dieser Risiken anhand der tatsächlichen Allokation und im Vergleich mit der allenfalls davon abweichenden Anlagestrategie darzustellen.</i>				
	• Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Die Erläuterungen beziehen sich auf die gesamte Vermögensanlage oder auf Teile davon, die direkt aus der Bilanz und der Betriebsrechnung hervorgehen oder auf die übergeleitet wird. Der Vergleich zum Vorjahr kann sich auf die wesentlichen Änderungen beschränken.</i>				
	• Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W.	Ref.
	– Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Kostentransparenzquote (wertmässiger Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total der Vermögensanlagen);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Darstellung der Vermögensanlagen, für welche die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber* und bei der Arbeitgeberbeitragsreserve*.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<i>Hinweis: Die Erläuterungen haben zum Ziel, die finanziellen Beziehungen zum Arbeitgeber umfassend darzustellen (Art der Forderungen, Verbindlichkeiten und Vertragsverhältnisse sowie die damit zusammenhängenden Erträge und Aufwendungen).</i>				
	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/18	<i>Hinweis: Sachverhalte mit Einfluss auf den Bestand oder die Entwicklung der Freien Mittel bzw. der Unterdeckung, wie beispielsweise beschlossene Anpassungen der technischen Grundlagen oder anderer technisch relevanter Annahmen, sind hier zu erläutern, soweit sie nicht unter einer vorangehenden Position erwähnt wurden.</i>				
	<i>Der Leser der Jahresrechnung muss im Falle einer Unterdeckung erkennen können, dass das Führungsorgan Vorkehrungen zur Beseitigung der Unterdeckung und weitere Massnahmen in jenem Umfang trifft, welchen das Gesetz anordnet.</i>				
	• Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserve;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Teilliquidationen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Separate Accounts*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Verpfändung von Aktiven*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Solidarhaftung und Bürgschaften*;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• laufende Rechtsverfahren;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/10	Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen erstellen die Jahresrechnung so, dass die zutreffenden Informationen sowohl für das einzelne Vorsorgewerk als auch für die Einrichtung als Ganzes zur Verfügung stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Beim Zusammenführen der Abschlüsse von Vorsorgewerken dürfen keine Verrechnungen von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag vorgenommen werden. Insbesondere dürfen die Unterdeckungen einzelner Vorsorgewerke nicht mit freien Mitteln anderer Vorsorgewerke verrechnet dargestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26/19	Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtungen erstellen nach dem von Swiss GAAP FER 26 vorgesehenen Konzept primär eine Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) auf Stufe der bilanzierungspflichtigen Rechtsträgerin. Für das einzelne Vorsorgewerk wird seine tatsächliche finanzielle Lage anhand der Jahresrechnung der Einrichtung als Ganzes sowie der ergänzenden individuellen Berichterstattung ersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

* Bei diesen Positionen des Anhangs sind der Bestand und die Veränderung zum Vorjahr darzustellen und bei Bedarf zu erläutern.

Swiss GAAP FER 41 - Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer

Die nachstehenden besonderen Empfehlungen gelten für die Jahresrechnungen von Gebäudeversicherern und Krankenversicherern nach Art. 12 KVG. Zusätzlich gelten das Rahmenkonzept und die übrigen Fachempfehlungen (gegebenenfalls Swiss GAAP FER 30 für Konzernrechnungen). Die Bestimmungen dieser Fachempfehlung (z.B. Darstellung und Gliederung, Bewertung) gehen denjenigen der übrigen Fachempfehlungen vor. Kleinere Gebäudeversicherer und Krankenversicherer können sich im Sinne von Swiss GAAP FER 1 auf die Anwendung der Kern-FER und der Swiss GAAP FER 41 sowie gegebenenfalls der Swiss GAAP FER 30 beschränken.

Als Gebäude- und Krankenversicherer im Sinne von Swiss GAAP FER 41 gelten Erst- und/oder Rückversicherer, ungeachtet deren Rechtsform, die überwiegend Leistungen erbringen als Gebäudeversicherer oder Krankenversicherer.

Für Gebäude- und Krankenversicherer gilt der übergeordnete Grundsatz von Swiss GAAP FER, wonach die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage zu vermitteln hat. Dies bedeutet die konsequente Anwendung von aktuellen Werten bei den Kapitalanlagen (für festverzinsliche Kapitalanlagen können alternativ auch die Kostenamortisationsmethode angewandt und die aktuellen Werte offen gelegt werden). Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren berechnet. Aufgrund der Besonderheiten der Rechnungslegung der Gebäude- und Krankenversicherer sind eine Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen sowie versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen erlaubt.

FER	Text	JA	N/A	N.W	Ref.
41/1	Der Einzelabschluss nach Swiss GAAP FER 41 umfasst:				
	• Bilanz;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erfolgsrechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Geldflussrechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Eigenkapitalnachweis;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Anhang;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Segmenterfolgsrechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
I. Bilanz					
41/2	In der Bilanz sind die folgenden Positionen gesondert ausgewiesen:				
	Aktiven				
	• Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/26	<i>Hinweis: Marchzinsen auf festverzinslichen Kapitalanlagen sind entweder in den aktiven Rechnungsabgrenzungen oder in den Kapitalanlagen erfasst. Bei der Bewertung zu aktuellen Werten sind Marchzinsen erfasst, soweit diese nicht im Kurswert enthalten sind.</i>				
	• Immaterielle Anlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Sachanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Rechnungsabgrenzungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Forderungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Flüssige Mittel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/2	Passiven				
41/27	<i>Hinweis: Krankenversicherer weisen im Einzelabschluss das Eigenkapital in der Bilanz oder im Anhang getrennt nach KVG und nach VVG aus.</i>				
	• Eigenkapital:				
	– Kapital der Organisation;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nicht einbezahltes Kapital der Organisation (Minusposten);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Kapitalreserven;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Eigene Anteile am Kapital der Organisation (Minusposten);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W	Ref.
	– Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/2	• Verbindlichkeiten:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/28	<i>Hinweis: Krankenversicherer weisen im Einzelabschluss die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheits-Rückstellungen in der Bilanz oder im Anhang getrennt nach KVG und nach VVG aus.</i>				
	– Nichtversicherungstechnische Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rechnungsabgrenzungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Verbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
II. Erfolgsrechnung					
41/3	Die Erfolgsrechnung ist in Staffelform wie folgt gegliedert:				
	• Betriebliches Ergebnis;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Verdiente Prämien für eigene Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Risikoausgleich zwischen Versicherern (Ertrag bzw. Aufwand) (Krankenversicherer);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Überschussbeteiligung der Versicherten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Betriebsaufwand für eigene Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übriger betrieblicher Ertrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/29	<i>Hinweis: Der übrige betriebliche Ertrag umfasst u.a. den Zinsertrag aus Forderungen und Verbindlichkeiten, sowie den Ertrag und (inkl. aus Fremdwährungsumrechnungen) aus flüssigen Mitteln.</i>				
	• Übriger betrieblicher Aufwand;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/29	<i>Hinweis: Der übrige betriebliche Aufwand umfasst u.a. den Zinsaufwand aus Forderungen und Verbindlichkeiten, den Aufwand aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten (z.B. Anleihen), sowie den Aufwand (inkl. aus Fremdwährungsumrechnungen) aus flüssigen Mitteln.</i>				
	• Ergebnis aus Kapitalanlagen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Ertrag aus Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Aufwand aus Kapitalanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Betriebsfremdes Ergebnis;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Ausserordentliches Ergebnis;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Ertragssteuern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Gewinn/Verlust.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
III. Geldflussrechnung					

Die **Geldflussrechnung** kann nach der direkten oder der indirekten Methode dargestellt werden.

FER	Text	JA	N/A	N.W	Ref.
41/4	Der Mindestausweis der Geldflussrechnung nach direkter Methode basiert für die Darstellung des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit (bezahlte Grössen) auf der Gliederung der Erfolgsrechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/5	Der Mindestausweis des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit nach indirekter Methode sieht folgende Posten vor:				
	• Gewinn/Verlust;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Abschreibungen/Zuschreibungen auf:				
	– Kapitalanlagen (inkl. realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Immaterielle Anlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sachanlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Forderungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Zunahme/Abnahme von/der:				
	– Versicherungstechnischen Rückstellung für eigene Rechnung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Nichtversicherungstechnische Rückstellungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Gewinn/Verlust aus Abgängen von:				
	– Immateriellen Anlagen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Sachanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Zunahme/Abnahme von:				
	– Rechnungsabgrenzungen (aktiv);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Forderungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Rechnungsabgrenzungen (passiv);	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Verbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/6	Investitionen in und Desinvestitionen von Kapitalanlagen sind im Geldfluss aus Geschäfts- oder Investitionstätigkeit offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
IV. Anhang					
41/7	Der Anhang besteht mindestens aus:				
	• Segmenterfolgsrechnung,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Erläuterungen zu den Bewertungsgrundlagen und -grundsätzen, sowie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Ergänzungen zur Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und zum Eigenkapitalnachweis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/8	Die Segmenterfolgsrechnung basiert auf der Gliederung der Erfolgsrechnung. Sie umfasst folgende Geschäftsbereiche:				
	• Gebäudeversicherer:				
	– Grunddeckung;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übrige Versicherungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übrige Dienstleistungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Eliminationen/Prävention/Intervention.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Krankenversicherer:				
	– Versicherung KVG;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Versicherung VVG;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W	Ref.
	– Versicherung UVG;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Übriges;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Eliminationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/30	Ein Übertrag aus dem Ergebnis aus Kapitalanlagen in den Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung zum Ausgleich der Verzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist in der Segmenterfolgsrechnung zulässig und separat ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/9	Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in der Bilanz oder im Anhang offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/31	<i>Hinweis: Beispiele solcher Positionen sind: Aktien/Alternative Anlagen/Beteiligungen/Derivative Finanzinstrumente/Festverzinsliche Kapitalanlagen/Grundstücke und Bauten/Kollektive Kapitalanlagen/Liquide Mittel/Übrige Kapitalanlagen. Kollektive Kapitalanlagen sind indirekte Anlagen in einer oder mehreren Anlagekategorien. Sofern indirekte Anlagen in nur einer Anlagekategorie bestehen, können sie auch dieser zugeordnet ausgewiesen werden (z.B. Anlagfonds Immobilien als Bestandteil der Grundstücke und Bauten).</i>				
41/32	<i>Hinweis: Selbst genutzte Liegenschaften können entweder als Kapitalanlagen oder als Sachanlagen ausgewiesen werden.</i>				
41/10	Forderungen und Verbindlichkeiten sind im Anhang mindestens wie folgt gegliedert, gegenüber:				
	• Versicherungsnehmern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Rückversicherern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Agenten und Vermittlern;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Nahe stehenden Organisationen und Personen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten (z.B. Anleihen) sind im Anhang in den Verbindlichkeiten gesondert offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/11	Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung sind in der Bilanz oder im Anhang gegliedert nach:				
	• Prämienüberträge;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Deckungskapitalien;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligung der Versicherten;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Übrige versicherungstechnische Rückstellungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Besteht eine Rückversicherung, sind die versicherungstechnischen Rückstellungen im Anhang je Position in Bruttobetrag, Anteile der Rückversicherer und, als Ergebnis, Betrag für eigene Rechnung offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Im Falle der Diskontierung von Rückstellungen für Schadens- und Leistungsfälle sind im Anhang entweder der Diskontsatz und die durchschnittliche Laufzeit oder die Differenz zwischen den diskontierten und den nicht diskontierten Rückstellungen offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Übrige versicherungstechnische Rückstellungen sind bezeichnet und deren Zweck ist umschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/12	Der Bewertungsansatz der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen ist im Anhang offen gelegt und erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/13	Der Bewertungsansatz der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen ist im Anhang offen gelegt und erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/14	Zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung sind die Prämien, die Anteile der Rückversicherer, die Beiträge der öffentlichen Hand sowie die Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung in der Erfolgsrechnung oder im Anhang offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

FER	Text	JA	N/A	N.W	Ref.
41/15	Der Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung ist in der Erfolgsrechnung oder im Anhang wie folgt gegliedert:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/36	<i>Hinweis: Kostenbeteiligungen der Versicherten (Franchisen, Selbstbehalt, Tagespauschale in Spital) sind in der Position Bezahlte Schäden und Leistungen verrechnet und im Anhang separat offen gelegt.</i>				
	• Bezahlte Schäden und Leistungen für eigene Rechnung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Bezahlte Schäden und Leistungen;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	– Anteile der Rückversicherer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Zuzüglich/abzüglich der Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/16	Besteht eine Rückversicherung, so sind die Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen im Anhang je Position in Bruttobetrag, zuzüglich/abzüglich Anteile der Rückversicherer und, als Ergebnis, Betrag für eigene Rechnung offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/17	Der Betriebsaufwand ist im Anhang aufgegliedert (z.B. nach Entstehungsbereichen, Funktionen oder Kostenarten) sowie—falls eine Rückversicherung besteht—gesamthaft in:				
	• Bruttobetrag;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Anteile der Rückversicherer;	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	• Betrag für eigene Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/18	Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind im Anhang erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/19	Der Ertrag und der direkt zuordenbare Aufwand aus Kapitalanlagen sind im Anhang auf die einzelnen Kategorien der Kapitalanlagen aufgeschlüsselt. Im Ertrag aus Kapitalanlagen sind realisierte und nicht realisierte Gewinne und im Aufwand aus Kapitalanlagen realisierte und nicht realisierte Verluste sowie der Aufwand für die Kapitalverwaltung offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
V. Bewertung					
41/20	Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt zu aktuellen Werten. Wertveränderungen sind in der Erfolgsrechnung als nicht realisierte Gewinne im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. nicht realisierte Verluste im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.				
41/21	Wenn für eine Kapitalanlage der aktuelle Wert nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungszinssatzes ermittelt oder durch Vergleich mit ähnlichen Objekten geschätzt oder nach einer anderen anerkannten Methode berechnet wurde, so ist der Betrag der nach diesen Wertansätzen bewerteten Aktiven im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wenn für eine Kapitalanlage kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen zur Anwendung. Der Betrag der zu diesen Wertansätzen bewerteten Aktiven ist im Anhang offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/22	Festverzinsliche Kapitalanlagen können nach der Kostenamortisationsmethode bewertet werden. Die aktuellen Werte sind zusätzlich im Anhang offen gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
41/24	Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren berechnet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

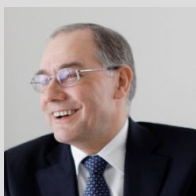
Ansprechpartner



Martin Welser

Partner, Audit

+41 (0)58 279 62 53
mwelser@deloitte.ch



Philippe Rechsteiner

Partner, Audit

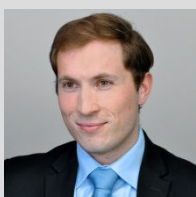
+41 (0)58 279 62 42
prechsteiner@deloitte.ch



Christophe Aebi

Director, Audit

+41 (0)58 279 90 10
caebi@deloitte.ch



Philipp Vater

Manager, Audit

+41 (0)58 279 66 48
pvater@deloitte.ch

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited ("DTTL"), eine "UK private company limited by guarantee" (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter www.deloitte.com/ch/about.

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL.

Deloitte AG ist eine von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zugelassene und beaufsichtigte Revisionsgesellschaft.

Diese Publikation ist allgemein abgefasst und kann deshalb in konkreten Fällen nicht als Referenzgrundlage herangezogen werden. Die Anwendung der hier aufgeführten Grundsätze hängt von den jeweiligen Umständen ab und wir empfehlen Ihnen, sich professionell beraten zu lassen, bevor Sie gestützt auf den Inhalt dieser Publikation Handlungen vornehmen oder unterlassen. Deloitte AG berät Sie gerne, wie Sie die Grundsätze in dieser Publikation bei speziellen Umständen anwenden können. Deloitte AG übernimmt keine Verantwortung und lehnt jegliche Haftung für Verluste ab, die sich ergeben, wenn eine Person aufgrund der Informationen in dieser Publikation eine Handlung vornimmt oder unterlässt.